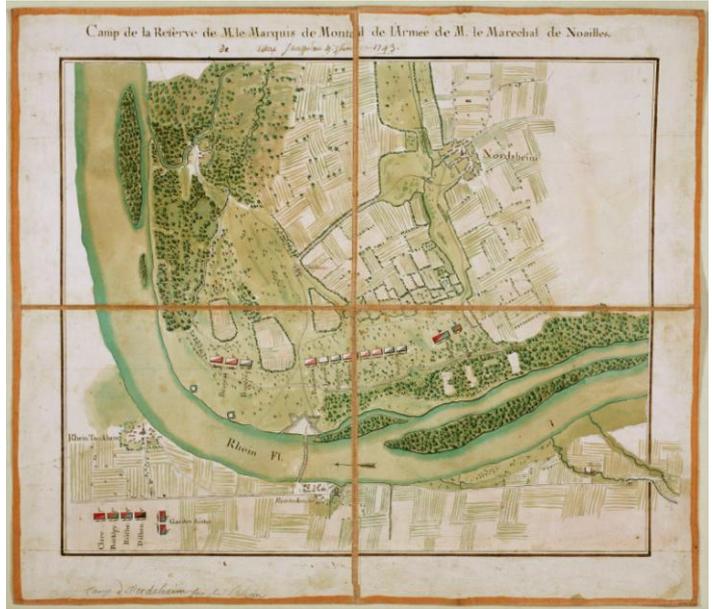
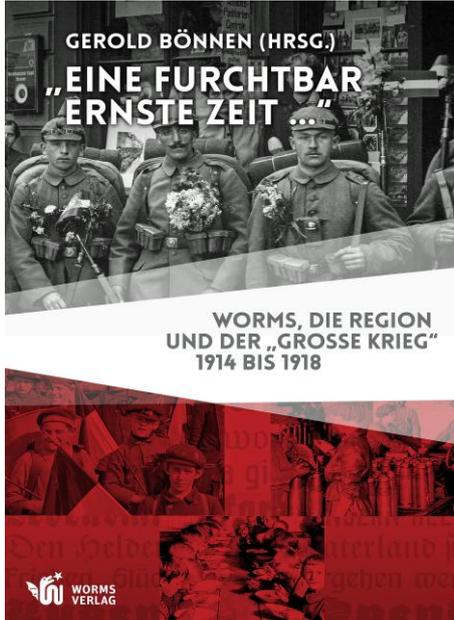
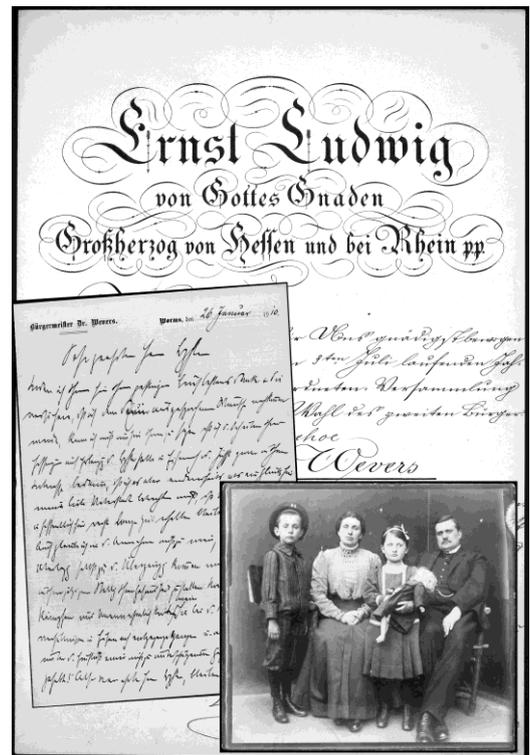


# Jahresbericht des Instituts für Stadtgeschichte Worms 2014 (Stadtarchiv mit Fotoabteilung, Untere Denkmalschutzbehörde, Jüdisches Museum)



Schwierigkeiten bei den Eltern, wegen der Ausbildung gehen, d. h. Mutter ist der Sache gegenüber als Papa. -  
 Schicksal seit einem halben Jahr mit einem amerikanischen jüdischen sehr netten Mädchen namens Muriel Lieber, in Briefwechsel. Wir schreiben uns englisch und deutsch. Das macht mir sehr viel Freude.  
 Jetzt bin ich im 10. Schuljahr, unsere Klasse besteht aus 4 Leuten, gerade meine Gruppe. Davon ist Franz auf dem Vorbereitungsjahr, Geumann hat die Bivogenschaft für U.S.A. Gola geht in 6-7 Wochen nach England. Dann sind wir bald nur noch 3. Also David, Lotte Brodreich und ich. Dann fliegt auch unsere Klasse auf. Dann soll ich nach Mannheim auf eine Sprachenschule. Dann wird Lotte Brodreich auch von hier weggehen. Dann sind wir nur noch zu zweit da. Dann werde ich ohne Säufelingschwäger werden. Dann erlaucht mein Papa nicht. Dann werde ich aber doch durchsetzen. Dann werde ich nach Palästina od. Amerika gehen. Dann werde ich meinen Beruf ausüben. Dann werde ich Revisor. Dann werde ich Kinder herbergen. Dann werde ich Großmutter werden.



## 1. Personal/Allgemeines

Während des Berichtsjahres lief die im Sommer 2013 begonnene Ausbildung eines Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (Fachrichtung Archiv) weiter. Herr Jonas Weitz wurde während seiner Ausbildungszeiten im Stadtarchiv schwerpunktmäßig in der Fotoabteilung, aber auch im ‚papiernen‘ Stadtarchiv gemäß dem Ausbildungsplan in unterschiedliche Felder der Archivarbeit eingeführt. Das Ausbildungsende wird im Sommer 2016 erreicht sein.

Als Praktikanten waren 2014 im Stadtarchiv tätig: Frau Janina Pinger, Worms (Schülerin 11. Klasse Rudi-Stephan-Gymnasium) 27.1. bis 7.2.2014 und Herr Simon Bürcky, Worms/Marburg (Student) 19.8. bis 25.9.2014.

Die Sommerschließzeit des Archivs wurde vom 18.8. bis 5.9.2014 durchgeführt. Hierdurch waren wieder Umlagerungs-, Revisions- und Ordnungsarbeiten an den Beständen sowie Nachbewertung von Übernahmen, Verlagerungen zwischen den Standorten für Verzeichnungsarbeiten, Neuverpackungen etc. möglich.

Ein durch Verkettung unglücklicher Umstände verursachter Ausfall des Archiv-Servers am 25.7. führte zu erheblichen Datenverlusten in allen Abteilungen und damit zu gravierenden, bis Jahresende noch nicht behobenen Einschränkungen in der Arbeitsfähigkeit des Archivs. Die Archivdatenbank und die digitalen bzw. digitalisierten Fotobestände waren von diesem schwerwiegenden Verlust nicht betroffen. Die Bemühungen um eine Wiederherstellung von Daten nahm die Arbeitszeit der Mitarbeiterschaft zum Teil erheblich in Anspruch.

Im Gefolge der Havarie wurde (begleitet von aufwendigen Bauarbeiten im Haus während der Sommerschließzeit) durch die städtische EDV-Abteilung die Datensicherung neu organisiert: Die Archivdaten (s.u.) befinden sich jetzt auf Servern im Rathaus gemeinsam mit anderen städtischen Daten. Eine Funkverbindung und ein neues Leitungssystem im gesamten Raschi-Haus wurden installiert, die dazu im ganzen Haus nötigen Bauarbeiten führten der EBWO und der Gebäubebewirtschaftungsbetrieb im Laufe des Augusts 2014 durch.

Der Betriebsausflug führte die Mitarbeiterschaft am 9.9.2014 nach Offenbach/Main (u.a. mit Besuch der auch mit Wormser Leihgaben bestückten Sonderausstellung im dortigen Deutschen Leder-/Schuhmuseum zum Wirken des französischen Schuhdesigners Roger Vivier).

## 2. Stadtarchiv

### 2.1. Archiv

#### 2.1.1. Raumsituation, technische Ausstattung, EDV

Im Berichtsjahr hat sich an der schwierigen Raumsituation des Archivs nichts geändert. Den laufenden Verbesserungen in der EDV-Ausstattung (Austausch von Rechnern, neue Scanner und Bildschirme etc.) steht das unter 1. skizzierte Problem der Datenverluste gegenüber. Es steht zu hoffen, dass die neue Datensicherungs-Struktur (auch mit mehr Speicherplatz, siehe unter 2.2.) dauerhaft und nachhaltig funktionsfähig bleibt.

#### 2.1.2. Archivalienzugänge; Vorfeldarbeit

Das Zugangsbuch verzeichnet für 2014 mit 42 Eingängen (2013: 48, 2012: 49) einen Unterlagenzuwachs leicht unter dem Umfang der Vorjahre, dafür wiederum in großer thematischer Breite.

Aus den Ämtern und Betrieben der Stadtverwaltung sind nach Aussonderungen, Informationsgesprächen und Bewertungen vor Ort übernommen worden:

- Abt. 1.1 Sitzungsdienst: Protokolle Haupt- und Finanzausschuss, Ratsprotokolle 2011/12
- Abt. 1.3 Personalmanagement: Personalakten (ca. 4 lfm, 474 Einzelfallakten)
- Abt. 1.6 Recht (Akten Rechtsamt, ca. 1960-2000, Umfang ca. 1,5 lfm)
- Abt. 2.1 Kämmerei/Steuerabteilung: Aussonderung von Grundsteuerakten (Auswahlübernahme)
- Abt. 3.3 Ausländerwesen: Einbürgerungsakten, Ausländer-Einzelfallakten (ca. 12 lfm)
- Abt. 3.7 Bürgerservice/Meldewesen: Mikrofiches von Meldekarten
- Abt. 4.2 (vorm. Kulturbüro): Unterlagen Jazzfestival, Schulverwaltung, Kulturbüro (ca. 2 lfm)
- Abt. 5.1 Wirtschaftliche Jugendhilfe: einzelne Aktenbände
- Abt. 6.1 Bauaufsicht: Einzelfallakten Gebäude (versch. Übernahmen, insges. 85 Akten)
- Abt. 6.4 Bauverwaltung: Tonbänder Bauausschuss, Innenstadtausschuss (1996-2005)
- Bereich 7: Unterlagen zum geplanten (nicht realisierten) Gewerbegebiet ‚Hoher Stein‘
- Bereich 7 Gleichstellungsstelle: Korrespondenz/Zeitungsausschnitte (1988-2008)
- Karmeliter-Grundschule, Kerschensteiner-Grundschule: Auswahl von Schülerunterlagen 1946-1965, zusammen ca. 1 lfm
- Büro des Ortsvorstehers/Ortsverwaltung Worms-Neuhausen und Worms-Herrnsheim  
Detaillierte Absprachen erfolgten im März mit dem Jugendamt (Ber. 5) bezüglich der Verfahrensweise (Aufbewahrungsfristen, Archivierungspraxis) betreffend Adoptionsakten.

Eine Aussonderung und Abholung aus den vom Stadtarchiv gemäß Verträgen betreuten Gemeindearchiven in den Verbandsgemeinden Eich und Monsheim fand statt in Alsheim (Vorgespräch und Besichtigung 7.11., Abholung 26.11.2014). Aus dem Rathaus wurde das vor einigen Jahren durch eine AB-Kraft geordnete, noch dort lagernde sog. ‚Rathausarchiv‘ (v.a. Amtsbücher 19./20. Jh., ca. 12 lfm, Laufzeit etwa 1820 bis 1970) nach Worms verbracht, wo es nach der Erschließung mit dem bereits verzeichneten Gemeindearchivbestand Abt. 232 zusammengeführt werden soll.

An nichtamtlichen Zugängen seien erwähnt (teils Schenkungen, teils Depositum, ergänzend siehe zur Fotoabteilung unter 2.2.3.):

a. neue Archivabteilungen

- Abt. 170/50 Familienpapiere/Nachlass Wilhelm Neiß
  - Abt. 170/51 Familienpapiere/Nachlass Alfred Wevers, Margarete Wevers (Dep.)
  - Abt. 180/15 Georg Steinmetz OHG (Schreibwarenhandel, Bürobedarf)
  - Abt. 180/16 Landwirtschaftliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft Rheindürkheim
- Die Neuzugänge wurden bereits unmittelbar nach ihrer Übernahme verzeichnet (vgl. unter 2.1.3.).

b. weitere Übernahmen (in Auswahl, vgl. Zugangsbuch)

- Ende Februar fand auf Einladung von Herrn Dr. Ludwig v. Heyl (Landgut Nonnenhof in Bobenheim) eine Sichtung und Abholung von weiteren Nachlassunterlagen der Familie aus dem zur Renovierung anstehenden Försterbau an. Die vielfältigen und wertvollen Unterlagen (Zugang

ca. drei lfm, Laufzeit ca. 1880-1950) wurden umgehend zu Abt. 186 verzeichnet (Zuwachs 115 VE).

- Zugang von Unterlagen zu Abt. 170/4 Nachlass Eduard Steinwarz (Familiendokumente des Musikdirektors 19. Jh., 24 VE, direkt nach Eingang verzeichnet)
- Mit finanzieller Hilfe des Altertumsvereins bei einem Antiquariat angekauft wurden im Frühsommer insgesamt drei detaillierte Militärkarten der Zeit um 1735/40 (Tuschefeder-/pinselzeichnungen) von Worms und seinem Umland (Worms, Heppenheim, Biblis/Nordheim); die Stücke wurden digitalisiert und verzeichnet (Abt. 218 Kartensammlung).
- Schenkung des Tagebuches durch Frau Miriam Gerber geb. Sondheimer für die Zeit 1934 bis 1941 im Oktober 2014 (geb. 1922 Worms, emigrierte mit ihrer Familie über die Dominikanische Republik in die USA, jetzt Abt. 203 Nr. 255)

c. Digitale Zugänge (ohne Fotoabteilung, dazu unter 2.2.3.)

- Bilddateien zur Bauforschung/Restaurierung des Andreasstifts und der Stadtmauer (38,5 GB, 3.998 Bilddateien) mit umfangreichen Angaben zum Inhalt (Abgabe durch den Bearbeiter Herrn Olaf Wagener, Abt. 22 Nr. 397)
- Tagebuch des (Peter) Joseph Valckenberg, Enkel von Bgm. Valckenberg (umfasst die Jahre 1826-1837, Digitalisat (aus dem Besitz des Kölner Familienzweigs) dem Archiv durch Herrn Wilhelm Steifensand geschenkt (Abt. 180/9 Nr. 359)
- Kultur- und Veranstaltungs-GmbH: Bewegtbilddatenbank des Imagefilms der Stadt Worms, Regie Joern Hinkel, erstellt 2013 (zwei Festplatten mit 1134 Dateien, 959 GB, Abt. 210/8 Nr. 50)
- Ankauf des Digitalisats einer bislang unbekanntes Abschrift der Wormser Chronik von Friedrich Zorn, reicht bis 1623 (Abschr. frühes 18. Jh.) aus der Mainzer Stadtbibliothek (Sign. Hs. III, 2; 520 Seiten, Recherche v. Ort 9.7.), vgl. unter StadtA Wo Abt. 1 B Nr. 4-6

Mit der Firma internet-connect GmbH, Worms, konnte eine Vereinbarung bezüglich der im August 2013 beendeten Homepage worms.de zur Webseitenspeicherung (Programmierung und Speicherplatzbereitstellung) abgeschlossen werden. Künftig wird die durch einen Relaunch abgelöste alte städtische Präsenz (2004 bis 28.08.2013) über das Stadtarchiv unter <http://archiv-worms.de> erreichbar sein. Gesichert wurden alle statischen Seiteninhalte, die Stadtnachrichten und Bildergalerien; alle dynamischen Datenbankinhalte wie Veranstaltungskalender, Branchenbuch und Bürgerservice können nicht gespeichert werden. Mit diesem ersten Schritt sollen in Zukunft die Bemühungen verstärkt werden, den Onlineauftritt und die virtuelle Kommunikation der Stadt mit ihren Angeboten soweit möglich abzubilden.

Dem Stadtarchiv wurden im Herbst im Digitalisierungszentrum des Stadtarchivs Mannheim angefertigte Digitalisate von Plänen der im Jahre 1900 fertig gestellten Rheinbrücke aus eigenen Beständen und dem Firmenarchiv des Baukonzerns Bilfinger (Mannheim) durch dieses kostenfrei zur Verfügung gestellt (vier DVDs, zusammen ca. 100 Pläne), nachdem die eigenen Pläne dazu ausgeliehen worden waren.

Zuwachs erhielt die Abt. 204 (Wormser Dokumentation/Sammlung) wiederum durch zeitgeschichtlich relevante Kleinschriften, Prospekte und ähnliche Unterlagen. Der Bestand beinhaltet Ende 2014 2048 Verzeichnungseinheiten, was einem Zuwachs von 106 neuen Einheiten gegenüber dem Vorjahr entspricht (Ende 2013: 1942, Ende 2012: 1802 VE). Vorhandene Einheiten wurden ergänzt und in größerem Umfang Umbettungsmaßnahmen durchgeführt.

Zuwachs verzeichneten dazu weitere Sammlungsbestände, darunter die Abt. 203 (Judaica) mit 12 VE. Im üblichen Umfang wuchs Abt. 223 (Plakatsammlung) durch die Übernahme von Plakaten

aus der Schalterhalle der Wormser Zeitung und von der Kultur- und Veranstaltungs-GmbH sowie von der Anzeigenzeitung ‚Nibelungen-Kurier‘.

Auch 2014 erfuhr die Abt. 202 Einzelstücke mit 34 VE (jetzt 55 Archivkartons = 344 VE) einen beachtlichen Zuwachs; dies hängt u.a. mit den Zugängen nach dem im Oktober 2013 verbreiteten Aufruf zur Abgabe privater Unterlagen zum 1. Weltkrieg zusammen (siehe auch unten bei 2.1.7.).

Die Bearbeitung des umfangreichen jüngeren kommunalen Archivgutes und die weitere Bewertung und Übernahme von Unterlagen bleibt eine Langzeitaufgabe des Archivs. Die Vorfeldarbeit fand neben den aufgelisteten Aussonderungen Ausdruck in einer Reihe von Gesprächen mit Verantwortlichen der Bereiche und Abteilungen sowie verschiedener städtischer GmbHs mit Informationen über Aussonderungsverfahren und über die Wünsche des Archivs nach Beachtung der einschlägigen Vorschriften im Zusammenhang mit Fragen der Vernichtung und Schriftgutverwaltung. Ständige Kontaktpflege ist auf diesem Feld unerlässlich, auch im Hinblick auf die laufenden Veränderungen in der Verwaltungsstruktur.

Wichtig blieb auch 2014 in diesem Zusammenhang die Mitwirkung des Stadtarchivs in der Arbeitsgruppe der Stadtverwaltung zur aktuell in Umsetzung befindlichen Einführung eines Dokumenten-Management-Systems (DMS), wobei es in den Sitzungen vornehmlich um organisatorische Fragen ging. Es gelang, die Interessen des Archivs zu vertreten und die beteiligten Dienststellen zu beraten.

Auch vor diesem Hintergrund wurden konzeptionelle Überlegungen für ein zentrales Zwischenarchiv der Stadtverwaltung Worms konkretisiert, auch durch verschiedene klärende Vorgespräche (Bereichsleitung 1, Kämmerei, RPA etc.) und Vor-Ort-Termine in der geplanten Liegenschaft in Worms-Pfeddersheim. Das Zwischenarchiv soll ab Anfang 2015 durch den Integrations- und Dienstleistungsbetrieb der Stadt (IDB) aufgebaut werden und ist langfristig angelegt; die fachliche Gesamtleitung obliegt dabei dem Stadtarchiv.

### 2.1.3. Verzeichnung/Erschließung, Dienstbibliothek

Eingegeben in das Archivierungsprogramm ‚Augias-Archiv 8.3‘ waren mit Stichtag 30.12.2014 insgesamt 134.825 Verzeichnungseinheiten (Ende 2013: 123.635, Ende 2012: 118.714, Ende 2011: 114.236, Ende 2010: 106.849).

Zieht man die Daten der Fotoabteilung (siehe unter 2.2.1., z.Zt. 25.378 VE (Ende 2013: 21.774 VE, Ende 2012: 20.947 VE) und die durch die Pressestelle eingegebenen Daten (2014 kein Zuwachs) sowie die Personalakten (11.807, Ende 2013: 11.629 VE) sowie die 2014 retrokonvertierten Daten von Abt. 19 (Ausgleichsamt, 4883 VE, s.u.) ab (denn beide Bestände unterliegen datenschutzbedingten Schutzfristen bzw. Nutzungsbeschränkungen), so waren Ende 2014 92.757 Archiv-Verzeichnungseinheiten (Ende 2013: 90.232; 2012: 86.139, 2011: 81.403, 2010: 60.778) in die Datenbank eingegeben, ein Zuwachs von 2.525 Datensätzen (Zuwachs 2013: 4.093, 2012: 4.472, 2011: 20.526; 2010: 7.827 Archivalien-Datensätzen).

Nach dem Stand 30.12.2014 waren 202 Bestände (und Teilbestände) des Archivs vollständig in ‚Augias‘ eingegeben (Ende 2013: 198, 2012: 195, 2011: 188, 2010: 165).

Die Gesamtzahl der Archivabteilungen liegt derzeit bei 239 (Ende 2013: 235, Ende 2012: 231, 2011: 225, 2010: 219).

Großer Wert wird auf die ständige Aktualisierung der Basis-Informationen über die Archivbestände in der Datenbank gelegt.

Neben den bereits genannten Verzeichnungsarbeiten wurden folgende Bestände abschließend verzeichnet, in der Regel unter Erarbeitung von Klassifikation und Findbuchvorworten:

Abt. 170/50 Familienpapiere/Nachlass Wilhelm Neiß

Die im Januar übernommenen privaten Unterlagen (5 Archivkartons, 31 VE) umfassen v.a. Kriegsdokumente 1914-18 einschließlich eines Bestandes an Fotos/Glasdias (ca. 250 Stück) dem Zeitraum von etwa 1914 bis 1935.

Abt. 170/51 Familienpapiere/Nachlass Alfred Wevers, Margarete Wevers (Dep.)

Die Anfang 2014 übernommenen privaten, sehr vielfältigen Dokumente (Briefe, Fotos, div. persönliche Dokumente) betreffen den Bürgermeister Dr. Alfred Wevers (1875-1932) und seine Tochter, die Lehrerin Dr. Margarete Wevers (1905-1998), und wurden intensiv erschlossen (9 Archivkartons, 138 VE). Eine im November erhaltene Nachlieferung muss noch verzeichnet werden.

Abt. 180/15 Georg Steinmetz OHG (Schreibwarenhandel, Bürobedarf)

Die Dokumente stammen von dem mit der Familie Steinmetz verwandten Herrn Helmut Bauer und dokumentieren die Entwicklung eines traditionsreichen Einzelhandelsgeschäfts in der Innenstadt (1926-1989, 9 Archivkartons, 55 VE).

Abt. 180/16 Landwirtschaftliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft Rheindürkheim

Die Serie von 77 Bänden Geschäftsbücher (1925-58, 2 lfm) kam als Geschenk der Ortsgeschichtlichen Arbeitsgemeinschaft Rheindürkheim im Sommer ins Archiv und wurde verzeichnet.

Im laufenden Jahr wurde das Findbuch zu dem Urkundenbestand des Herrnsheimer Dalberg-Archivs (Abt. 159-U) fertig gestellt. In dem 1986 durch das Hessische Staatsarchiv Darmstadt veröffentlichten gedruckten Repertorium (2. Bd. der Dalberger Urkunden) wurden seinerzeit die Wormser Regesten nur in gekürzter Form wiedergegeben; hier war ein kompletter Durchgang der Daten nötig. Die ausführlichen maschinenschriftlichen Titelaufnahmen wurden in das Archivprogramm ‚Augias‘ übernommen und dabei durchgehend verbessert. Die in den Akten der Abt. 159 Herrnsheimer Dalberg-Archiv (Akten und Amtsbücher) befindlichen Urkunden wurden hierbei ebenfalls berücksichtigt und mit neuen Signaturen versehen. In Zusammenarbeit mit dem Fotoarchiv wurde die Verknüpfung zu den durch das ‚Virtuelle deutsche Urkundennetzwerk‘ ( <http://www.vdu.uni-koeln.de/vdu/DE-StaAWorms/Abt159U/fond> ) hergestellten Urkunden-Digitalisaten gebildet und die Digitalisierung der aus dem Museum Kunsthay Heylshof ausgeliehenen Dalberger Urkunden abgeschlossen (73 Urkunden, 624 Aufnahmen, s.u. bei 2.1.4.). Insgesamt wurden 1020 Verzeichnungseinheiten erfasst (13.-19. Jh.), wobei die Zahl der Urkundenregesten um ca. 4 % höher liegt (in Urkunden inserierte weitere Urkunden). Gegenüber den gedruckten Regesten sind etwa 50 neue, noch nicht veröffentlichte Regesten hinzugekommen. Die Maßnahme verbessert die Nutzbarmachung der Urkunden erheblich. Damit ist die gänzliche Neubearbeitung der Dalberger Archivbestände im Stadtarchiv (Abt. 159, 159-U, 159-P) erfolgreich abgeschlossen.

Abt. 1 A Ia (Lehrbriefe, Manumissionen, Geburts- und Heiratsbriefe, v.a. 18. Jh.): Es wurde durch Praktikanteneinsatz mit der Verzeichnung der ersten 217 VE begonnen; mittelfristig soll das noch hs. Findmittel komplett in die Datenbank eingegeben werden.

Abgeschlossen wurde im Sommer die Verzeichnung der noch ausstehenden Akten des Gemeindearchivs Eich (Abt. 230), die jetzt insgesamt 2951 VE umfasst; dies bedeutet einen abschließenden Zuwachs von 374 VE im Berichtsjahr.

Ebenfalls beendet wurde die Bearbeitung der noch unverzeichneten Zugänge von Abt. 237 Gemeinearchiv Mölsheim; der Bestand umfasst jetzt 575 VE (neu verzeichnet 2014: 39 VE). In beiden Fällen wurden nach Überarbeitung der Vorworte neue Findmittel erstellt.

An laufenden Verzeichnissen sind zu nennen:

- Weiter fortgeführt wurde die Verzeichnung der Akten der Stadtverwaltung nach 1945 (Abt. 6); es wurden 355 Akten unterschiedlicher Aktenplangruppen erschlossen (2013: 358 Aktenbände). In diesem Zusammenhang kam es immer wieder auch zu Nachkassationen.
- Abt. 18 (Bauaufsicht): direkte Verzeichnung mehrerer Abgaben aus Bereich 6.1.; neu verzeichnet wurden hier 85 VE (Umfang des Bestandes: 1148 VE in 200 Archivkartons, Ende 2013: 187 Archivkartons mit 1063 VE).
- Abt. 5 Stadtverwaltung 1815-1945: Erfreulicherweise konnten von den insgesamt ca. 120 lfm Urkunden zur Rechnung (Lagerort Mansarde Dienstgebäude Adenauerring) etwa ein Drittel erfasst und in die Datenbank eingearbeitet werden. Der Umfang der Abt. 5 wuchs damit um 38 VE auf jetzt 7780 VE, zahlreiche Einträge erhielten Zuwächse. Die Erschließung der noch ausstehenden Bände soll 2015 abgeschlossen werden.

Begonnen wurde die (Ende 2014 bereits weit fortgeschrittene) Verzeichnung der 2013 übernommenen Unterlagen Nachlass Gustav Nonnenmacher (Abt. 170/49) samt der Erarbeitung einer speziellen Erfassungsmaske sowie einer Klassifikation. Am Jahresende waren 240 VE eingegeben. Für die Vorbereitung der im Museum der Stadt Worms Andreasstift von Oktober bis Ende 2014 gezeigten Ausstellung zu Nonnenmachers Werk konnten im Vorfeld wertvolle Informationen und Hilfestellungen gegeben werden. Die Erschließung findet in Absprache mit den Kindern Nonnenmachers (Ulrike Arnold, Prof. Dr. Frank Nonnenmacher) statt.

Verzeichnet wurden ebenfalls die Unterlagen der Abt. 77/40 Kiefer-Koch-Quartett 1922. Der Bestand des aufgelösten Gesangsvereins aus Worms-Neuhausen umfasst 43 VE. Ebenfalls verzeichnet wurde der bislang nur sehr summarisch erfasste wissenschaftliche Nachlass von Dr. Philipp Goldmann Abt. 170/5 (jetzt 30 VE, Anfang 19. Jh.) samt Recherchen zur Person/Familie.

Die noch unbearbeiteten Teile der Abt. 180/9 Weinhandelshaus/Familie P. J. Valckenberg (29 VE) wurden verzeichnet (zu Familie bzw. Archivbestand Valckenberg vgl. auch oben bei 2.1.2. und unten 2.1.6.).

Die Ende 2013 von Herrn Geo Dehn (Leipzig/Worms) erhaltenen Unterlagen wurden als Abt. 224/2 Alternative Szene (Georg Dehn) eingerichtet. Es handelt sich um Kleinschriften der alternativ-linken politischen Szene in Worms sowie eine entsprechende Plakatsammlung (ca. 50-70 Stück), Laufzeit ca. 1980 bis v.a. 1995, ca. 1-2 lfm Umfang. Das Material wurde vorläufig geordnet; eine Verzeichnung steht noch aus.

Begonnen wurden die Verzeichnungsarbeiten an den Beständen Nachlass Architekt Ludwig Bruckmann (Abt. 170/18, z.Zt. 48 VE) und Abt. 170/48 Familienpapiere Laacke, Degel, Degen (17 VE).

Mittels extern vergebener Retrokonversion (Fa. ArchivInform, Potsdam) konnten die insgesamt 4883 bislang nur maschinenschriftlich vorhandenen Datensätze der Akten der beiden Ausgleichsämtler Worms-Stadt (4319) und Worms-Land (564) (Abt. 19/1-2) erfasst und in die Augias-Datenbank überführt werden. Die für die Nachkriegszeit wichtigen Unterlagen (Schwerpunkt ca. 1945 bis 1975) unterliegen überwiegend noch Sperrfristen, stellen jedoch eine wichtige Quelle für die Frage des Umgangs mit den Kriegsfolgen nach 1945 dar. Ein

abschließender Abgleich der Daten mit dem Bestand und die Eingabe eines kleinen Datenrests steht noch aus und soll Anfang 2015 erfolgen.

Die bereits als Word-Dateien vorhandenen Erschließungsdaten zu den Nachlassinventaren und Testamenten in Abt. 49 Gemeindearchiv Pfeddersheim wurden als Excel-Tabelle erfasst und in den betreffenden ca. 45 Verzeichnungseinheiten der Archivdatenbank hinterlegt. Es handelt sich um ausführliche personenbezogene Daten zu etwa 450 Akten (Zeitraum 1595 bis 1797).

Im Februar konnten die bisher nur maschinenschriftlich vorhandenen Namenslisten der Wormser Auswanderer (exzerpiert aus Abt. 30 Kreisamt Worms, 929 Einträge, ca. 1815-1933) durch Einsatz einer externen Honorarkraft als Excel-Tabelle erfasst und sowohl in die Archivdatenbank Augias integriert als auch auf der Homepage des Archivs als pdf-Datei präsentiert werden.

Der Bestand der Dienstbibliothek umfasst in der Datenbank Augias-Biblio 8.0. Ende 2014 2.516 (Ende 2013: 2.439 Ende 2012: 2.358) Monographien, 203 (201) Zeitschriften, erfasst sind 1045 (1018) Aufsätze. Laufend werden neue Titel, Aufsätze und weitere bibliographische Einheiten nachgetragen und dabei auch beschlagwortet. Wie in den Vorjahren, so wurden auch 2014 zahlreiche eingehende Belegexemplare an die Stadtbibliothek abgegeben und Neuanschaffungen von Literatur miteinander abgesprochen.

Im Sommer erfolgte die Aussonderung älterer Bände und in der Stadtbibliothek vorhandener Zeitschriftenserien, verbunden mit einer Neuaufrichtung des Bestandes.

Nach wie vor sind wichtige Bestände aus dem Bereich der grauen Literatur, älteres Verwaltungsschrifttum und Gesetzblattserien des 19./frühen 20. Jh. nicht katalogisiert (Lagerort Dienstgebäude Adenauerring).

#### 2.1.4. Digitalisierung und Verfilmung; Kooperation Fa. Ancestry

Bis November 2014 erfolgte eine Überprüfung und Neuordnung des Verzeichnisses der Reproduktionen im Ordner ‚Bildarchiv‘ (Digitalisate von physisch im Magazin vorhandenen Archivalien, Stand 16.11.: 10.278 Dateien in 182 Ordnern, Gesamtgröße 164 GB). Diese Maßnahme machte eine Einbindung der Bilddaten und pdfs in das Archivprogramm ‚Augias‘ möglich. Ende 2014 sind 29.619 Bilddaten (davon 24.803 in den Fotobeständen und 4816 in sonstigen Archivabteilungen) und 210 pdf-Dateien bei den jeweiligen Verzeichnungseinheiten hinterlegt und mittels Pfaden in ‚Augias‘ eingebunden.

Künftig sollen mittels der Verknüpfungen konsequent weitere Daten in der Archivdatenbank zugänglich gemacht werden.

Durch externe Auftragsvergabe an die Fa. Hermann + Kraemer (Garmisch-Partenkirchen) konnten im Frühjahr 2014:

- die in Abt. 228 (Wormser Zeitungen) bereits mikroverfilmt vorliegenden Wormser Zeitungen der fünf kpl. Jahrgänge 1914 bis 1918 (zusammen ca. 15.000 Doppelseitenaufnahmen auf 25 Rollfilmen) mit Blick auf den Schwerpunkt ‚100 Jahre Weltkriegsausbruch 1914‘ (vgl. 2.1.7.) digitalisiert und sukzessive auf der Homepage des Archivs in pdf-Form präsentiert werden (zur Zeit für 1914 und 1915).
- die bereits vorhandenen Mikrofilme der für die Revolutionszeit 1848/49 äußerst wichtigen Wormser Tageszeitung ‚Die Neue Zeit. Organ zur Entwicklung unserer öffentlichen Zustände am Rhein‘ digitalisiert werden (1848-1849, ca. 800 Doppelseiten).
- der letzte noch nicht verfilmte Band der Serie der Wormser Zeitung (Jg. 1877, ca. 350 Doppelseiten) mikroverfilmt und parallel dazu digitalisiert werden.

Damit ist die Mikroverfilmung der Zeitungen des Stadtarchivs (Abt. 228) abgeschlossen; künftig werden die Mikrofilme und Mikrofiches systematisch digitalisiert.

Durch Anstrengungen der Fotoabteilung konnte die digitale Abfotografie der Ende 2012 zur Verzeichnung aus dem Museum Kunsthaus Heylshof ausgeliehenen Dalberg-Urkunden und eines Teils der Akten abgeschlossen und die Unterlagen im Herbst 2014 wieder zurückgegeben werden. Der auf dem Archivserver lagernde Bestand an diesbezüglichen Fotodateien beläuft sich auf 624 Urkundenfotos (73 Vorlagen) und 195 Fotos von fünf umfangreichen Aktenstücken. Eine Nachbearbeitung der Daten steht noch aus und soll 2015 erfolgen. Die Urkundenfotos wurden bei der Bearbeitung des Dalberg-Bestandes durch Einbindung der Regesten in die Archivdatenbank berücksichtigt, so dass der gesamte Bestand (Abt. 159-U) unabhängig vom Lagerort der Vorlagen genutzt werden kann (s.o. bei 2.1.3.).

Ebenfalls in der Fotoabteilung erfolgte die digitale Erfassung der leihweise erhaltenen Hauschronik des Heylschen Landgutes Pfauenmoos (Schweiz, Abt. 189 Heylsches Landgut Pfauenmoos); es handelt sich hierbei um 1102 Fotodateien.

Durch Kooperation mit dem Landesbibliothekszentrum Koblenz und in Absprache mit der Stadtbibliothek konnte im Nov./Dez. die Digitalisierung der älteren Verwaltungsrechenschaftsberichte der Stadt (15 Bände, 1885 bis 1897) innerhalb des landesweiten Projekts ‚Dilibri‘ realisiert werden. Die Online-Stellung der Digitalisate soll Anfang 2015 erfolgen. Die Rechenschaftsberichte als überaus wichtige, bislang unterschätzte Quelle zur Kommunalgeschichte stehen dann Nutzern bequem zur Verfügung.

Im Jahre 2014 wurde die im Vorjahr begonnene Kooperation mit der Fa. Ancestry intensiv fortgesetzt (vgl. Jahresbericht 2013). Die Digitalisierung der 1798 einsetzenden Zivilstandsregister und der folgenden Standesamtsunterlagen (Abt. 12/1-2; überaus wichtig vor allem für familiengeschichtliche Recherchen) konnte in mehreren jeweils vorzubereitenden und organisatorisch abzuwickelnden Transporten zu und von der Fa. Hermann + Kraemer (Garmisch-Partenkirchen) komplett und für das Archiv kostenfrei erfolgen. Zurzeit werden die Daten firmenseitig aufbereitet, die danach vertragsgemäß auch dem Archiv für dienstliche Zwecke namensdurchsuchbar zur Verfügung gestellt werden. Das Vorhaben wird nach seinem Abschluss (wohl Ende 2015) die Nutzung für dienstliche personenbezogene Forschungen ganz erheblich erleichtern. Gleichzeitig wurden durch das Archiv die Register der Zivilstands- und Personenstandsunterlagen (19 Bde.) verzeichnet.

Erste Überlegungen wurden für eine weitere Zusammenarbeit bei der Digitalisierung anderer personenbezogener Unterlagen v.a. des 18./19. Jahrhunderts angestellt (Prioritätenliste).

#### 2.1.5. Auskunfts- und Benutzungsdienst, Tätigkeit für städtische Ämter, Anfragen/Recherchen

Die Auswertung ergab für das Jahr 2014 bezogen auf das Archiv folgende Zahlen (ohne Fotoabteilung, vgl. unten):

- 262 Anträge auf Archivbenutzung (2013: 244, 2012: 259, 2011: 276)
- 3231 Archivalienaushebungen (2013: 3402, 2012: 3519, 2011: 3499)
- 609 Benutzertage (= Archivbenutzungen, 2013: 659, 2012: 740, 2011: 752)
- 685 telefonische Anfragen/Auskünfte (2013: 717, 2012: 664, 2011: 740)

Die Briefbücher verzeichnen im Bereich des Archivs im engeren Sinne (Beantwortung von Anfragen etc.) 381 ausgehende Schreiben (2013: 393, 2012: 277, 2011: 304), einschließlich eines Teils der beantworteten E-Mails. Dazu kommen 612 (2013: 348, 2012: 554, 2011: 423)

Briefausgänge des Vorzimmers. Die Zahl der bearbeiteten Anfragewünsche ist dabei insgesamt etwa gleichbleibend (vgl. zusätzlich unter 2.2.1. die Zahlen der Fotoabteilung).

Die Verwaltungsgebühren-Einnahmen des Archivs im engeren Sinne lagen im Berichtsjahr bei 3.484 € (2013: 4.601 €, 2012: 3.210 €, 2011: 3.578 €).

Anfragen und Informationsbedürfnisse städtischer Ämter, Betriebe und GmbHs nahmen wie in den Vorjahren einen wichtigen Teil der Tätigkeit des Archivs ein. Die Arbeit umfasste dabei u.a. Hintergrundinformationen und Materialien für den Stadtvorstand, die Pressestelle, die Tourist-Information, die Kultur- und Veranstaltungs-GmbH (KVG), die Umwelta Abteilung der Stadt, das Büro des Oberbürgermeisters, das Standesamt (Vorbereitung von Beurkundungen, Recherchen in den Registern und anderen Unterlagen u.a.), die Abteilungen im Bereich 6 (Planen und Bauen), Bereich 1 (Kommunalverfassung, Personal- und Rechtsabteilung: hier Aktenausleihe) und Bereich 3 (Sicherheit und Ordnung, Bürgerservice-Büro bei Meldeangelegenheiten).

Häufiger Nutzer des Archivs waren wiederum die Denkmalpflegedienststellen in Worms und Mainz (Generaldirektion Kulturelles Erbe, z.B. für Bauforschung, etwa für die Sanierung des Andreasstifts und zum jüdischen Worms).

Im üblichen Rahmen bewegten sich die Recherchen für Meldebehörden, Gerichte, Nachlasspfleger, Standesämter und private Berechtigte, in erster Linie sind dies personenbezogene Anfragen.

Besonderen Raum nahmen Recherchen zur jüdischen Geschichte im Zusammenhang mit den Bemühungen um die Bewerbung des jüdischen Erbes in den SchUM-Städten um Aufnahme in die Welterbeliste der UNESCO durch das Land Rheinland-Pfalz ein (vgl. unten 4.1.).

Auch 2014 war mit Herrn Wilhelm Weber (geb. 1925) ein für viele Fragen und Aspekte auch als Zeitzeuge überaus wertvoller Bürger ehrenamtlich im Archiv tätig, der sich der umfangreichen Unterlagen zur Biografie Ludwig Freiherrn von Heyls (1886-1962) annimmt und Ausarbeitungen zu unterschiedlichen Aspekten seines Wirkens auf der Basis intensiver Aktenlektüre erstellt, zuletzt zur Fa. Rhenopella (1946-49), einem Tochterbetrieb der Heylschen Lederwerke Liebenau. Zum ehrenamtlichen Einsatz in der Fotoabteilung siehe unten bei 2.2.2.

#### 2.1.6. Forschungen, Publikations- und Dokumentationstätigkeit des Archivs; Betreuung und Förderung wissenschaftlicher Forschungsvorhaben

Der nächste Band der Zeitschrift ‚Der Wormsgau‘ soll Frühjahr 2015 erschienen; dazu wurden die nötigen Vorarbeiten an den eingegangenen Manuskripten vorgenommen.

Auch 2014 wurden neben der ‚normalen‘ Betreuung der Archivnutzer wieder verschiedene Forschungsvorhaben durch Beratungen und Vorgespräche begleitet und gefördert. Eine Reihe durch das Archiv unterstützter Dissertationsprojekte sind in Vorbereitung; eine Aktenausleihe für das Forschungsvorhaben von Herrn Dennis Vogt M.A. (Universität Frankfurt/M.) über Gewerbegerichte in das Institut für Stadtgeschichte Frankfurt/M. erleichterte beispielsweise dessen Forschungen.

Der Archivleiter war Teilnehmer der Tagung ‚Reichszeichen – Darstellungen und Symbole des Reiches in Reichsstädten‘ (2. Tagung des Arbeitskreises Reichsstadtgeschichtsforschung in Mühlhausen/Thüringen) vom 3.-5. März 2014. In dem dort vorgestellten Sammelband der Vorjahrestagung erschien auch ein Beitrag über die reichsstädtische Erinnerung in Worms während des 19. Jahrhunderts (vgl. zum Arbeitskreis, an dem Worms von Beginn an beteiligt ist: <http://www.reichsstaedte.de/> ).

Frau Tanja Wolf hielt auf der Tagung ‚Die Hütte brennt ! Feuer im Kontext von mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Bauwerken‘ in Oberfell/Mosel am 7.11.2014 einen Vortrag unter dem Titel ‚... incensus est ignis“. Wormser Stadtbrände des 13. Jahrhunderts in der chronikalischen Überlieferung‘; eine Publikation im Tagungsband wird vorbereitet.

In einer im Rahmen des Masterstudiengangs (Fernstudium) angefertigten Arbeit zur Familie Valckenberg als beispielhaft für die Entfaltung des bürgerlichen Worms konnte Frau Wolf neue Erkenntnisse über deren Entwicklung und wirtschaftliche Betätigung im Zeitraum ca. 1785 bis 1840 gewinnen (‚Tätig, redlich, maßvoll: Peter Joseph Valckenberg (1764-1837), Kaufmann und Bürgermeister der Stadt Worms 1812-1837‘); eine Veröffentlichung ist vorgesehen.

Es erschienen folgende, u.a. auf Recherchen im und Hilfestellungen durch das Stadtarchiv beruhende wissenschaftliche Publikationen (in Auswahl):

Arens, Andrea, Die Bestien von St. Johannes in Worms, Regensburg 2014 (52 S., 25 farb. Ill.) [Forschungsbeitrag zu Wormser Baufragmenten an Dom und Johanneskirche aus d. hohen MA, mit Katalog]

Diekamp, Busso, Das Lutherdenkmal in Worms von Ernst Rietschel, in: Die Dresdner Frauenkirche. Jahrbuch zu ihrer Geschichte und Gegenwart 17, 2013, S. 163-200

Festschrift 150 Jahre Baptistengemeinde Worms 1864 - 2014. Eine Gemeinde im Bild, Text: Dagmar Schneider-Hartwich, Worms 2014 (48 S., durchgehend farbig ill.)

Fink, Alexandra, Eine Grotte für den ‚Herkules‘ – Genese eines Restaurierungsprojektes und Baugeschichte, in: Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung Jg. 27, 2013, H. 2, S. 287-299 [Teil eines Schwerpunkts über die Herkulesgrotte im Heylshofpark Worms: Aufsätze zu Schäden, Konzepten und Maßnahmen, S. 285-334]

Link, Fabian, Burgen und Burgenforschung im Nationalsozialismus. Wissenschaft und Weltanschauung 1933-1945, Köln/Weimar/Wien 2014 [u.a. S. 242-292 zu Walter Hotz und seiner Haltung zur NS-Ideologie, anhand des Hotz-Nachlasses]

Nenno, Rosita (Hg.), Schuhwerke – Roger Vivier. Katalog Ausstellung Deutsches Ledermuseum – Schuhmuseum Offenbach u. Nederlands Leder en Schoenen Museum Waalwijk, Offenbach/M. 2014 [105 S., Ill., beruht auch auf Leihgaben/Recherchen zu den Heylschen Lederwerken Liebenau/Worms]

Schnabel, Berthold, Der Konvent des Wormser Zisterzienserinnenklosters Mariamünster während der Französischen Revolutionskriege und nach der Säkularisation, in: Archiv für mittelrheinische Kirchengeschichte 66, 2014, 79-119

Wormser Fundstücke. Ein literarisches Lesebuch, hg. v. Hermann Schlösser, Worms 2014 [263 S., Reiseberichte, literarische Beschreibungen der Stadt etc.]

#### 2.1.7. Forschung und Öffentlichkeitsarbeit: das Projekt 1. Weltkrieg (2014)

Den Schwerpunkt der Öffentlichkeits- und Forschungstätigkeit des Berichtsjahres markieren die zahlreichen und vielfältigen, auch durch finanzielle Unterstützung der Sparkasse Worms-Alzey-Ried und des Altertumsvereins möglichen Aktivitäten des Stadtarchivs zum Gedenken an den Jahrestag des Kriegsausbruchs 1914. Folgendes ist besonders festzuhalten (vgl. auch Vorjahresbericht):

- Vorbereitungen für die Herausgabe eines am 22.5. anlässlich der Eröffnung der Ausstellung des Stadtarchivs präsentierten Sammelbandes zum 1. Weltkrieg im Worms-Verlag mit finanzieller Unterstützung durch den Altertumsverein Worms e.V. samt eigenen Forschungen, Koordination, Öffentlichkeitsarbeit, Kooperation mit Grafikern (Agentur Schäfer & Bonk, Worms) etc.: Gerold Bönnen (Hg.), „Eine furchtbar ernste Zeit...“ Worms, die Region und der ‚Große Krieg‘ 1914 bis 1918, Worms 2014 (Der Wormsgau, Beiheft 41) (479 S., 330 Abb., davon 75 farbig, Verkaufspreis 35 €)  
 Inhalt: Gerold Bönnen, Worms 1914 bis 1918 – Annäherungen an einen vergessenen Krieg, S. 12-132; Daniel Nagel, „Wir haben den Krieg nicht gewollt“. Julikrise und Augusterlebnis in der Berichterstattung der Wormser Presse, S. 134-157, Busso Diekamp, Von Worms nach Paris - Wilhelm von Schoen (1851-1933), Überbringer der deutschen Kriegserklärung an Frankreich. Eine wilhelminische Diplomatenkarriere, S. 158-225, Burkard Keilmann, „Schrecklich wie des Himmels Plagen“. Kriegserwartungen und Kriegserfahrungen von Schülern und Lehrern der höheren Schulen in Worms 1914/15, S. 226-303, Margit Rinker-Olbrisch, Alles nur ein ‚Kartenspiel‘ ? Die Versorgung der Zivilbevölkerung, S. 304-406, Gunter Mahlerwein, Das Dorf als Heimatfront. Rheinhessische Landgemeinden im Ersten Weltkrieg, S. 408-423, Jörg Koch, Bemerkungen zu Gedenkkultur und Kriegerdenkmälern in Worms, S. 424-476.
  
- Vorbereitung und Durchführung von zwei Ausstellungen:
  1. im Stadtarchiv eine Fotoausstellung ‚Eine furchtbar ernste Zeit...‘ auf 20 Tafeln zu den Folgen des Kriegs in Stadt und Region parallel zum Sammelband (22.5. bis 4.10. im Raschi-Haus) mit kleiner Archivalienausstellung (mit div. Führungen u.a. am 26.8. für den Rotary-Club Worms-Nibelungen)
  2. im Museum der Stadt im Andreasstift (Weißer Saal, Eröffnung 5.6.) Durchführung einer Ausstellung mit persönlichen Dokumenten (v.a. mit Hilfe von Leihgaben) und Objekten zum 1. Weltkrieg in Worms aus privatem Besitz; Führungsangebote (z.B. bei der Kulturnacht am 14.6.).
  
- Koordination der Termine und Veranstaltungen unterschiedlicher Institutionen zwischen April und Oktober 2014 (v.a. Museum der Stadt Worms, Stadtbibliothek): Herausgabe eines Faltblattes, Öffentlichkeitsarbeit u.a. über die Archivhomepage, Durchführung einer Vortragsreihe gemeinsam mit dem Altertumsverein Worms; Annahme, Erfassung und Rückgabe von Leihgaben aus der Bevölkerung
  
- Durchgängige Nachverzeichnung und stetige Erschließung von Archivquellen zum Krieg (auch durch Schenkungen von privat in Abt. 202 - Kleinere Erwerbungen und Einzelstücke, Sammlung 1. Weltkrieg; Sammlung bzw. Eingabe von Gefallenenlisten der Vororte); Recherchen zu Einzelfragen; Unterstützung für eine Artikelserie in der ‚Wormser Zeitung‘; Digitalisierung der 1914-1918 erschienenen Bände der Wormser Zeitungen (s.o. 2.1.4.)
  
- Kooperation mit der englischen Partnerstadt St. Albans (Rednertausch, Austausch von Fotomaterial und Informationen für die jeweiligen Ausstellungen, Besuch einer Delegation aus St. Albans im Juni; Fahrt des Archivleiters nach dort vom 19.-21.9.) unter Mithilfe des Wormser Historikers Dr. Daniel Nagel auf Honorarbasis (hielt u.a. auf einer Tagung zu den lokalen Aspekten des Großen Krieges in St. Albans einen Vortrag über die deutsche bzw. Wormser Sicht auf den Krieg am 20.9., englische Korrespondenz etc.), Kooperation mit dem Partnerschaftsausschuss St. Albans – Worms unter Leitung von Hubert Listmann. Hervorzuheben sind hier die Gastfreundschaft und das große Interesse der Beteiligten in St. Albans, namentlich von Kate Morris und ihrem Mann, die Dr. Bönnen und Dr. Nagel bei sich beherbergten.
  
- Führungen für Schulklassen und Lehrergespräche zur Umsetzung des Themas im Unterricht (v.a. Eleonorenschule und Rudi-Stephan-Gymnasium, dort vom Archiv unterstützte Projektwoche mit Vorstellung für die Öffentlichkeit am 28.11., Lehrerbesprechung zur Klärung von Projekten/Arbeit mit Quellen etc. am 9.1.)
  
- Parallel war der Archivleiter als Beiträger an dem im Mai 2014 erschienenen Sammelband und der Vorbereitung einer Wanderausstellung des Arbeitskreises der Archive in der

Metropolregion Rhein-Neckar zum 1. Weltkrieg beteiligt (öffentliche Vorstellung im Landesarchiv in Speyer am 28.5., vgl. unten Literaturliste bei 2.1.9.).

2.1.8. Fachbezogene Tätigkeiten: Tagungen, Archiv-Homepage/Archivportal D, Fortbildung: Führungen, Kooperation mit Schulen

Der Archivleiter ist Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Kommunalarchive Rheinland-Pfalz/Saarland innerhalb des Städtetages Rheinland-Pfalz (Vorbereitung und Durchführung der Sitzung am 24.3. in Mainz, Herbstsitzung entfiel aufgrund der Durchführung der Fachtagung ‚Fotos in Archiven‘ durch die Stadtarchive Worms und Speyer am 28.11. im Wormser Kultur- und Tagungszentrum, s.u. bei 2.2.4.).

In dieser Eigenschaft nahm der Archivleiter am 24.2. im Wissenschaftsministerium in Mainz an einer Besprechung der Arbeitsgemeinschaft ‚Erhaltung des schriftlichen Kulturguts in Bibliotheken und Archiven in Rheinland-Pfalz‘ teil, bei der u.a. eine Umfrage zu dieser Thematik vorbereitet und weitere Schritte zur Verbesserung der Situation beraten wurden.

Am 10.3. und am 17.7. nahm der Archivleiter an den gemeinsamen Sitzungen der Kommission des Landtages für die Geschichte des Landes Rheinland-Pfalz und ihres wissenschaftlichen Ausschusses im Landtag in Mainz als dessen Mitglied teil.

Dem Stadtarchiv oblag in enger Abstimmung mit der Landesarchivverwaltung und einem Vorbereitungskreis unterschiedlicher Archivsparten die Durchführung des Rheinland-pfälzischen/saarländischen Archivtags am 12.5.2014 im Kultur- und Tagungszentrum in Worms. Thema der Tagung war ‚Kommunikationsstrategien für Archive - Interne und externe Öffentlichkeitsarbeit‘ in bzw. von Archiven aller Sparten<sup>1</sup>; ergänzt wurde das Vortragsprogramm durch zwei Workshops.

Die Kooperation mit der Landesarchivverwaltung bezog sich neben laufendem fachlichem Austausch besonders auf Fragen der kommunalen Archivpflege, in die der Archivleiter als Vorsitzender der AG der Kommunalarchive einbezogen ist, ebenso wie in die Vorarbeiten zum Archivtag im Mai 2015 in Saarbrücken als Mitglied des dazu einberufenen Lenkungskeises (u.a. am 9.7. Planungssitzung im Landeshauptarchiv Koblenz).

Das Stadtarchiv war zudem betraut mit der Organisation, Durchführung und Protokollierung der Tagung der Bundeskonferenz der Kommunalarchive (BKK) beim Deutschen Städtetag (Archivleiter ist Mitglied für Rheinland-Pfalz seit 2008) in Worms am 7. und 8.4.2014. Hier wurden wiederum grundlegende Fragen des kommunalen Archivwesens besprochen; der Oberbürgermeister begrüßte die TeilnehmerInnen der Konferenz im Rathaus.

Zu der vom Stadtarchiv durchgeführten Fachtagung ‚Fotos in Archiven‘ am 28.11. vgl. unter 2.2.4.

Am 18.11. fand im Unternehmensarchiv der Südzucker AG in Offstein eine Besprechung des Arbeitskreises der Archive in der Metropolregion Rhein-Neckar zur Planung weiterer Projekte und Vorhaben in den kommenden Jahren statt, bei denen das Archiv vertreten war.

Am 22.10. nahm der Archivleiter an der Sitzung des Beirats des Archivs für die Erforschung der Geschichte der Juden in Deutschland‘ in Heidelberg als dessen Mitglied teil.

Bei der Hauptversammlung der Hessischen Historischen Kommission Darmstadt am 18.10. in Lorsch wurde der Archivleiter als Schriftführer gewählt; bereits am 23.9. fand eine

---

<sup>1</sup> Bericht in: Unsere Archive. Mitteilungen aus den rheinland-pfälzischen und saarländischen Archiven Nr. 59, 2014, S. 4-27.

Vorstandssitzung im Staatsarchiv Darmstadt statt, bei der eine Einführung in die Arbeitsweise der Kommission erfolgte. Durch diese Funktion soll die Bindung der Kommission auch an ihr traditionell auch rheinhessisches Tätigkeitsgebiet (Herausgabe von Publikationen etc.) verstärkt werden. Auch am 29.1. und 20.8. war der Archivleiter zu Archivrecherchen, Besprechung zu Fragen der Bestandserhaltung (Restaurierungswerkstatt) und kollegialem Austausch im Staatsarchiv Darmstadt zu Besuch.

Das Stadtarchiv (einschließlich der Fotoabteilung) war bei folgenden Fortbildungsveranstaltungen vertreten:

21. Feb. 2014: 15. Karlsruher Tagung für Archivpädagogik „Das Mittelalter im Schulunterricht“ (Generallandesarchiv Karlsruhe)

23./24. Mai 2014: Südwestdeutscher Archivtag „Klassisch, kreativ und digital – neue Ressourcen für alte Archive“ (Konstanz)

12.-14. Nov. 2014: BKK Fortbildungsveranstaltung „Personen- und bevölkerungsgeschichtliche Quellen in Kommunalarchiven“ (Potsdam)

03.-04.04.: Tagung „Offene Archive 2.1“, Stuttgart

29.04.: Workshop „Beteiligung an der Deutschen Digitalen Bibliothek und am Archivportal-D“ der DDB, Frankfurt/Main

13.-14.11.: Tagung „Wenn das Erbe in die Wolke kommt – Digitalisierung und Kulturelles Erbe“ des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte, Bonn

Stetig aktuell gehalten wird mittels eigener Ressourcen die Internet-Seite von Archiv und Jüdischem Museum durch aktuelle bebilderte Nachrichten und Meldungen (Veranstaltungen, Aktuelles, Neuerungen) unter [www.worms.de/deutsch/kultur/stadtarchiv.php](http://www.worms.de/deutsch/kultur/stadtarchiv.php). Recht zeitaufwendig war dabei u.a. die Pflege der Rubrik zu den Aktivitäten des Weltkriegsjubiläums 1914-2014 (siehe oben 2.1.7.).

Ende 2014 wurde die neue Rubrik ‚Ausstellungen‘ eingerichtet, durch deren Einrichtung vor allem pdf-Daten abgeschlossener Ausstellungsprojekte dauerhaft genutzt und recherchiert werden können. Der Zugang zu den wachsenden digitalen Archivdaten wurde durch eine neue Gliederung der Homepage verbessert.

Ende 2014 wurden die vom Stadtarchiv für das im Herbst 2014 freigeschaltete Archivportal D (<https://www.archivportal-d.de/>) innerhalb der ‚Deutschen Digitalen Bibliothek‘ (DDB) aufbereiteten Daten auf deren Seite freigegeben. Auf diese Weise sind dort ca. 90.000 Archiv-Datensätze recherchierbar. Auch durch diese frühe aktive Teilnahme an dem Portal werden die Sichtbarkeit und Recherchemöglichkeiten der Wormser Archivbestände deutlich verbessert. Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Vorhaben wird seit 2012 als Teilprojekt der ‚Deutschen Digitalen Bibliothek‘ umgesetzt; die nötigen Vorarbeiten des Stadtarchivs in Abstimmung mit den Organisatoren des Landesarchivs Baden-Württemberg (Vertragsabschluss mit der DDB, Vorbereitung und Umsetzung des Datenexports etc.) liefen seit Sommer 2014. Zusätzlich zu den unter [http://www.stadtarchiv-worms.findbuch.net/php/main.php?ar\\_id=3709](http://www.stadtarchiv-worms.findbuch.net/php/main.php?ar_id=3709) auffindbaren Archiv-Erschließungsdaten, die Anfang 2015 wieder aktualisiert werden sollen, kann das Stadtarchiv damit bequem über seine erschlossenen (nicht von Sperrfristen betroffenen) Verzeichnungsdaten informieren. Dies ist für die Nutzerschaft von großer Bedeutung, wie die immer häufiger darauf Bezug nehmenden Anfragen belegen.

Auch 2014 haben Presse und andere Medien wieder häufig über die Arbeit des Archivs und des Jüdischen Museums berichtet, u.a. die Wormser Zeitung in einer längeren Artikelserie zum Kriegsausbruch 1914. Häufig haben Journalisten aus verschiedenen Medien das Archiv und sein

Personal für Recherchen aufgesucht und hier Informationen beschafft (Zeitungen, Hörfunk, Fernsehen etc., v.a. der SWR für Berichte über das Jüdische Worms und das Stolpersteinprojekt, s.u. bei 4.1.).

Es wurden zudem wieder Facharbeiten an Gymnasien zu historischen Themen durch das Archiv mit Rat und Tat unterstützt. Beraten wurde die Ortsgemeinde Hohen-Sülzen (Bgm. Görisch, Gemeinderat) bezüglich der Verfahrensweise bei der Herausgabe der für 2016 (1250-Jahrfeier) geplanten Ortschronik.

Am 3.5. nahm der Archivleiter an der Wiedereröffnung der auch vom Stadtarchiv unterstützten Neugestaltung des Heimatmuseums Abenheim teil. Obligatorisch war auch 2014 wieder die Mitarbeit im Museumsbeirat zur Begleitung der Maßnahmen im Städtischen Museum Andreasstift (div. Sitzungen dort).

Aus Anlass des 125-jährigen Jahrestages der Eröffnung des architektur- wie theatergeschichtlich bedeutsamen Wormser Spiel- und Festhauses und des Besuches Kaiser Wilhelms II. in Worms im Dezember 1889 führte das Archiv gemeinsam mit der Sparkasse Worms-Alzey-Ried in deren Kundenhalle in der Hauptstelle am Lutherring eine auf 20 Tafeln gestaltete Fotoausstellung durch, die am 25.11. eröffnet wurde. Im Vorfeld erfolgten Recherchen, Bildauswahl, Beschriftung, Digitalisierung und die mit der Sparkasse durchgeführte Öffentlichkeitsarbeit.

Die Zusammenarbeit mit Schulen wurde fortgesetzt u.a. durch:

- Projektarbeiten Auswanderung (Eleonorengymnasium Schülerarbeit 10.7.) und 1. Weltkrieg (u.a. 4.6. Schülergruppe Rudi-Stephan-Gymnasium, 11. Kl. Quellenarbeit zum Krieg im Rahmen einer Projektwoche)
  - 29.5. und 2.12. Besuch von Schülergruppen der Nelly-Sachs-Gesamtschule (10. Klasse: Einführung in den Lernort Archiv, Recherchen, Quellenarbeit)
- Archivführungen für Studierende fanden im Jahre 2014 folgende statt:
- 10.1. Teilnehmer der Lehrveranstaltung des Archivleiters an der Universität Heidelberg (Übung jeweils im Wintersemester)
  - 24.1. Teilnehmer eines Proseminars zur Mittelalterlichen Geschichte, Universität Heidelberg, PD Dr. Klaus Oschema
  - 13.6. Teilnehmer eines Proseminars zur Mittelalterlichen Geschichte, Universität Heidelberg, Dr. Werner Bomm

Wiederum großer Beliebtheit erfreute sich das Führungsangebot zu einer Besichtigung des Reichsstädtischen Archivs (Rathaus) im Rahmen der Wormser Kulturnacht am 14.6.2014.

[Zu den Veranstaltungen im Raschi-Haus siehe ergänzend unter 4.1., zur weiteren Öffentlichkeitsarbeit auch unter 3. und 4.; zu den Ausstellungen/Aktivitäten betr. Worms und die Region im 1. Weltkrieg vgl. 2.1.7.]

### 2.1.9. Publikationen und Vorträge des Archivleiters

Reichsstädtische Vergangenheiten links des Rheins: Worms und Speyer zwischen Zäsuren und Neu-Aneignung, in: *Tempi passati. Die Reichsstadt in der Erinnerung*, 1. Tagung des Arbeitskreises ‚Reichsstadtgeschichtsforschung‘ Mühlhausen 11.-13.2.2013, hg. v. Helge Wittmann, Petersberg 2014 (Studien zur Reichsstadtgeschichte 1), S. 113-148

Worms 1914 bis 1918 – Annäherungen an einen vergessenen Krieg, in: „Eine furchtbar ernste Zeit...“. Worms und der ‚Große Krieg‘ 1914 bis 1918, hg. v. Gerold Bönnes, Worms 2014 (Wormsgau-Beiheft 41), S. 12-132 [s.o. bei 2.1.7.]

Die Kriegsfolgen (1918-1924/30), in: „Heimatfront“. Der Erste Weltkrieg und seine Folgen im Rhein-Neckar-Raum (1914-1924), hg. v. Martin Krauß u. Walter Rummel, Ubstadt-Weiher 2014, S. 202-233

### Vorträge

Der Wormser Reichstag 1521: Vom Leben und Treiben rings um das politische Geschehen (CVJM Worms, 10.2.2014)

Bemerkungen zur wirtschaftlichen Existenzvernichtung jüdischer Bürger ab 1933 in Worms (Vortrag Jüdisches Museum Raschi-Haus, 20.2.2014 - Veranstaltungsreihe ‚Legalisierter Raub‘ des NS-Dokumentationszentrums Osthofen; dazu Stadtrundgang in Kooperation mit dem Verein ‚Warmaisa‘ und SWR 2, 25.4.2014)

„Eine furchtbar ernste Zeit“: Worms, die Region und der ‚Große Krieg‘ 1914-1918 (Einführungsvortrag bei Buchvorstellung/Ausstellungseröffnung Stadtarchiv/Raschi-Haus 22.5.2014, Ev. Erwachsenenbildung Mittwochstreff Luthergemeinde Worms 4.6.2014; Alte Herren Senioren Convent/Verband Alter Korpsstudenten Worms (AHSC) Worms 14.11.2014)

Zu den Auswirkungen des 20. Juli 1944 auf Worms (Gedenkveranstaltung der Stadt Worms aus Anlass des 70. Jahrestags des gescheiterten Attentats, Ratssaal Worms, 19.7.2014)

Kurzvortrag zum 200-jährigen Bestehen der Fa. Kaibel & Sieber, Maschinen- und Anlagenbau, Worms (19.7.2014)

Aspekte der Mühlengeschichte Rheinhessens (Festakt 300 Jahre Anhäuser Mühle, Monsheim, 10.9.2014)

Agieren auf internationalen Märkten – Bemerkungen zur Internationalisierung der Lederindustrie am Beispiel der Wormser Lederwerke Cornelius Heyl (ca. 1890-1935) (Vortrag Tagung ‚Regionale Produzenten oder Global Player ? Zur Internationalisierung der Wirtschaft im 19. und 20. Jahrhundert. Internationale Tagung zur rheinland-pfälzischen Wirtschaftsgeschichte im europäischen Vergleich, Mainz 6.-7.10.2014)

Der 1. Weltkrieg als Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts (Vortragsreihe der Ev. Erwachsenenbildung Worms-Wonnegau zum 100. Jahrestag des Weltkriegsausbruchs, 10.10.2014, Luthersaal, Worms)

Die Reichsstadt Worms als politisch-religiöser Handlungsraum (Tagung: Reformation heute. 2: Zum modernen Staatsverständnis, 17.-18.10.2014, Wiss. Leitung Prof. Dr. Volker Leppin, Universität Tübingen, Rotes Haus/Friedrichsgemeinde, Worms)

Kurzvortrag zur Geschichte des Quartiers Worms-Nord (Auftaktveranstaltung/Zukunftswerkstatt der Stadt für das Projekt ‚Grüne Schiene/Soziale Stadt‘ im Bereich Nordend/Neuhausen am 14.11. im Wormser Tagungszentrum)

## **2.2. Fotoabteilung**

### 2.2.1. Statistik

Im Berichtsjahr wurden 138 Benutzertage für das Fotoarchiv (2013: 184, 2012: 200) gezählt und 81 (2013: 89, 2012: 91) Benutzungsanträge gestellt. In Fotoarchiv und Fotowerkstatt wurden 451 Aufträge und Vorgänge (2013: ca. 500) bearbeitet.

Dabei wurden 3830 (2013: 4183, 2012: 7074) Repro- und Digitalaufnahmen sowie Scans angefertigt.

Zur Zeit sind Bilddaten auf 394 (2013: 380, 2012: 369) CDs und DVDs gespeichert. Der Zuwachs von Digitalbildern (nicht berücksichtigt sind hier Datenträger mit Reproduktionen aus dem Archiv) lag 2014 bei 6 CDs und DVDs mit zusammen 304 (2013: 2575) Bildern. Insgesamt sind auf CDs und DVDs 52.229 Dateien (2013: 47.331, 2012: 43.852) gespeichert. Die Übersicht über die extern gespeicherten Daten wird in einer Excel-Tabelle stetig fortgeschrieben.

#### Zur Gesamtstatistik der digitalen Aufnahmen

Insgesamt sind 161.648 (2013: 145.030, 2012: 132.047) Bilder und Dateien gespeichert (inkl. CDs und DVDs), darunter 48.294 (2013: 47.639, 2012: 45.254) Digitalfotos (Aufnahmen des Stadtarchivs und der Stadtverwaltung), 40.987+JRO (2013: 42.543, 2012: 36.798) Digitalisate der Negativbestände (einschließlich der Digitalfotos von Norbert Seilheimer) und 13.303 (2013: 7.542, 2012: 6.143) digitale Reproduktionen.

Auf dem seit September im Rathaus stehenden (vgl. oben bei 1. zu den Folgen des Serverschadens) Teil des Servers für das Stadtarchiv sind Ende 2014 841 Gigabyte belegt, 1,08 Terabyte sind noch frei. Das Bildarchiv mit den digitalisierten Analogfotos und Digitalisaten umfasst dabei 520 GB mit 61.080 Dateien in 732 Verzeichnissen; das Digitale Bildarchiv 217 GB mit 47.755 Dateien in 1.030 Verzeichnissen.

Mit Stand 30.12.2014 waren insgesamt 25.378 Datensätzen des Fotoarchivs mit 24.793 Fotos in der Archivdatenbank Augias-Archiv 8.3 eingebunden (2013: 21.667 Datensätzen mit 24.711 Fotos, 2012: 20.841 Datensätzen mit 23.580 Fotos). Dabei handelt es sich um digitalisierte Altbestände ganz überwiegend aus der Zeit vor 1945.

Die Einnahmen der Fotoabteilung betragen im Berichtsjahr 5.054 € (2013 4.775 €, 2012: 8.224 €, 2011: 4.857 €). Hinzuzurechnen wären hier die nicht in Rechnung gestellten Beträge für städtische Aufträge, deren finanzieller Umfang wiederum bei gut 10.000 Euro liegt.

Aktuell liegen Digitalisate neben den Servern auf sieben Festplatten und sieben DVDs (extern) im Umfang von 1,92 TB mit ca. 155.000 Dateien vor (jeweils mehrere Formate, Ende 2013: ca. 1,3 TB mit gut 142.000 Dateien).

#### 2.2.2. Erschließung und Bewertung

Die aufwendigen Arbeiten am Findbuch des Fotonachlasses Christian Herbst (CH) mit 4335 Datensätzen und 4398 verknüpften Digitalisaten konnten 2014 mit dem Ausdruck von drei Findbüchern (zusammen 1532 Seiten, mit Abdruck der Vorschaubilder) unter Erarbeitung eines ausführlichen Findbuchvorwortes samt biographischen Daten zu C. Herbst abgeschlossen werden. Bei der Überarbeitung gelang es insbesondere, den Aufnahmezeitraum der meist undatierten Fotos besser einzugrenzen oder sogar monats- bzw. jahresgenau zu bestimmen. Die Recherche zu den biographischen, wirtschaftlichen und fotografischen Hintergründen hat viele wertvolle Hinweise ergeben.

Die gesammelten Informationen werden für eine geplante Publikation über die Wormser Fotografen bzw. die lokale Fotografiegeschichte (vorgesehen 1. Hälfte 2016) zusammengefasst. Laufend werden für dieses Vorhaben Informationen zur Wormser Fotografen- und Fotografiegeschichte gesammelt.

Die Bewertung und Verzeichnung des Bestandes Großformataufnahmen (M) konnte fortgesetzt werden. Die Abteilung umfasst in Augias aktuell 2114 Verzeichnungseinheiten mit 2341 verknüpften Digitalisaten; ein detailliertes Kassationsprotokoll wurde angelegt.

Im Rahmen der räumlichen Umgestaltung im Raschi-Haus (Einrichtung eines Besprechungsraumes) und um die umfangreiche Diasammlung, die bisher nur eingeschränkt nutzbar war, zu sichern und zugänglich zu machen, wurde im März 2014 nach Erstellung eines grundlegenden Konzepts mit der Verzeichnung und Umbettung der Dias begonnen. Dabei konnten zahlreiche bemerkenswerte Farbdiaaufnahmen von Worms aus den frühen 1940er Jahren identifiziert werden, die wahrscheinlich ursprünglich aus dem Nachlass Illert stammen. 3530 VE wurden bislang angelegt; die Digitalisierung wird zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Die Kassationsquote beträgt ca. 65 %. Ein parallel zu den Arbeiten angelegtes umfassendes Kassationsprotokoll fiel den Datenverlusten in Folge des Serverausfalls (vgl. oben unter 1.) zum Opfer.

Die Fortsetzung der Inventarisierung und Erfassung der Ochßner-Sammlung (JRO) in einer Excel-Datei samt einem Abgleich mit den jeweiligen Daten der Berichte in der Wormser Zeitung hat 2014 weitere Fortschritte gemacht: Der 2006/07 übernommene Bestand ist nach dem Stand vom 31.12.2014 im Umfang von 7.232 Kleinbilddfilmen erfasst, es wurden also im Berichtsjahr 392 Filme bearbeitet (Stand Ende 2013: 6.840, 2012: 6.348, 2011: 5.745 Filme). Der zur Zeit bearbeitet Zeitraum umfasst die Jahre von 1951 bis 1984. Die recherchierten Informationen werden nach wie vor von der seit ihrem Ausscheiden 2010 weiter ehrenamtlich tätigen früheren Mitarbeiterin Frau Christina Kleber in eine Excel-Tabelle eingetragen (Datum, Zahl der Aufnahmen, Stichworte zum Inhalt, ggf. alte Nummer und Datum des entsprechend abgeglichenen WZ-Artikels) und mit einer Signatur versehen.

### 2.2.3. Zugänge

Über das Projekt „Digit – Das Archiv des analogen Alltags“ ([www.digit.wdr.de](http://www.digit.wdr.de)) des WDR konnten am 28.8.2014 ca. 200 Glasdias in Köln abgeholt werden, die dem Fotohaus Füller („Institut für Projektionsfotografie“) zuzuordnen sind (ZugBuch 30/2014); die Existenz des Materials war dem Archiv über den WDR bekannt gemacht worden. Die Dias stammen aus dem Nachlass von Christel Wolf geb. Wagner und wurden von ihrem Sohn Michael Wolf, Köln, dem Stadtarchiv als Schenkung überlassen. Bisher wurden 60 Dias dem Fotonachlass Füller angefügt und verzeichnet; die übrigen werden noch auf Provenienz und Zugehörigkeit geprüft.

Im April 2014 erschien im Sutton-Verlag der Bildband „Worms. Die schönsten Seiten“ mit ca. 170 Fotos von Rudolf Uhrig. Eine Festplatte mit den im Laufe des Projekts entstandenen Digitalbildern – insgesamt rund 12.000 Fotos – hat das Stadtarchiv mitsamt der Verwertungsrechte angekauft, so dass sie sowohl für nichtkommerzielle als auch kommerzielle Zwecke zur Verfügung stehen. Sie ergänzen den wachsenden Digitalbestand Uhrig, dessen detaillierte Erfassung noch aussteht.

Aus dem Stadtarchiv Mannheim (ZugBuch 24/2014) wurde Bildmaterial des Pressefotografen Hans Roden, Mannheim, übernommen, das zu Abt. E zugeordnet werden wird. Insgesamt handelt es sich um 108 Abzüge: 85 Fotos zum sogenannten Pralinen-Mord Christa Lehmann (1954) und 23 Fotos vom Unterricht in der Nibelungenschule (ca. 1950er/60er Jahre).

Einige wenige Stücke kamen durch private Abgaben zu Abt. E – Kleinere Erwerbungen und Einzelstücke hinzu. Der Umfang des verzeichneten Bestandes wuchs um 18 auf jetzt 191 VE.

### 2.2.4. Fachtaugung ‚Fotos in Archiven‘ (28.11.2014)

Gemeinsam mit dem Stadtarchiv Speyer zeichnete das Stadtarchiv Worms (v.a. die Fotoabteilung) für die inhaltliche Planung und Vorbereitung sowie die komplette Organisation einer eintägigen Fachtagung über den Umgang mit fotografischer Überlieferung in Archiven und anderen Gedächtniseinrichtungen verantwortlich, die am 28.11. stattfand. Rund 70 Teilnehmende aus einem räumlich weiten Einzugsbereich kamen, um Erfahrungen auszutauschen und beispielhafte Projekte zu diskutieren. Im Mittelpunkt standen Fragen der alltäglichen Arbeit. Breiten Raum nahm die Diskussion von Problemen und Lösungsansätzen zu den verschiedenen Aspekten wie Erschließung, Bewertung oder Digitalisierung ein. Auf dem Programm standen sechs Kurzvorträge zu folgenden Themen:

- Bewertung und Kassation von Fotobeständen (Tanja Wolf, Stadtarchiv Worms)
- Benutzung der Bildbestände (Dr. Frank Teske, Stadtarchiv Mainz)
- Fotos in Medienarchiven (Rita Funk, Bildarchiv der Deutschen Presse-Agentur Frankfurt/M.)
- Erschließung und Einsatz von Ressourcen (Katrin Hopstock, Abt. Kulturelles Erbe/Stadtarchiv Speyer; Michaela Hayer, Niedersächsisches Landesarchiv Hannover)
- Präsentation von Fotos im Museum (Katrin Seidel, Landesmuseum Koblenz, Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz)
- Bestandsgenerierung und Erwerbung von Fotosammlungen (Dr. Friedrich W. Knieß, Stadtarchiv Darmstadt)

Es hat sich gezeigt, dass diese und viele weitere Fragen zum äußerst weiten Problemkomplex von Fotografien in Archiven und anderen Gedächtnisinstitutionen künftig intensiver diskutiert werden müssen und weitaus mehr fachlicher Austausch nötig ist – gerade angesichts der massiven Herausforderungen des digitalen Zeitalters.

Das Stadtarchiv plant vor dem Hintergrund der erfreulich guten Resonanz der Tagung und der Fülle der in den Diskussionen angesprochenen Fragen, solche Fachtagungen in Worms alle zwei Jahre in vergleichbarer Form und jeweils mit interessierten Partnereinrichtungen möglichst fest zu etablieren. Diese Schwerpunktsetzung, die das fachliche Profil des Archivs stärken kann, begründet sich neben dem Reichtum der hier verwahrten Fotobestände mit dem enormen Engagement der Mitarbeiterschaft und der hier erworbenen Fachkenntnisse im analogen wie digitalen Fotosektor.

Um den fachlichen Austausch anzuregen und die Präsentationen und Vorträge der Tagung zugänglich zu machen und kommentierbar zu halten, erfolgte Ende Dezember 2014 die Einrichtung eines Blogs, erreichbar unter <http://fotoarchiv.hypotheses.org>.

### 2.2.5. Sonstige Arbeitsschwerpunkte, laufende Arbeiten

Am 21.05.2014 besuchte die Fotorestauratorin Fr. Marjen Schmidt auf Einladung das Fotoarchiv, um einige besondere Stücke in Augenschein zu nehmen und Fragen zu Verarbeitung und Technik zu klären. Insbesondere für die Recherchen zu Christian Herbst und seiner fotografischen Tätigkeit konnte sie einige wertvolle Hinweise geben. Nach einer Besichtigung von Magazin und Verpackungsmaterial bewertete Fr. Schmidt die Bedingungen des Fotoarchivs durchweg als positiv. Für drei Dageurreotypien und eine Ferrotypie aus Abt. 189-F (Nr. 20-23) folgte das Stadtarchiv der Empfehlung, sich an einen Restaurator zu wenden.

Im September 2014 übernahm Herr Dipl.-Ing. Klaus Pollmeier ([www.fineprintstudios.de](http://www.fineprintstudios.de)), Mühlheim/Ruhr, den Auftrag zur Stabilisierung und Reinigung der in Abt. 189 F befindlichen drei Daguerrotypien sowie einer Ferrotypie. Die Arbeiten werden detailliert dokumentiert und Anfang 2015 abgeschlossen.

Die in der Schließzeit im August durchgeführte Aufräumaktion auf dem Dachboden führte u.a. zur Sichtung und Umlagerung der noch unverzeichneten Negative der Abt. 170/16 Dr. Friedrich M. Illert (unter ihnen zahlreiche Glasplattennegative). Eine Erschließung steht noch aus.

Auch im Jahr 2014 wurde die Umbettung der Fotobestände fortgesetzt. So konnte ein Teil des Fotografennachlasses Füller im Zusammenhang mit einer Bestandsrevision archivgerecht verpackt werden.

Im Berichtsjahr wurde wieder eine große Zahl von wissenschaftlichen, heimat-, vereins- und personengeschichtlichen Publikationen, Internet-Seiten, Ausstellungen und anderen Projekten und Vorhaben unter anderem durch Beratung und Bereitstellung von Bildmaterial unterstützt. Die Benutzerschaft der Dienstleistungen der Abteilung setzt sich wie in den Vorjahren – abgesehen von der Stadtverwaltung – aus Privatleuten, Verlagen, Kirchengemeinden, Vereinen, Medien aller Art (v. a. die Wormser Printmedien; dazu Rundfunkstationen, Presse etc.), Tourismus-Dienststellen, öffentlichen Verwaltungen, Architekten, Ingenieuren, Museen, Archiven, Universitäten und Wissenschaftlern, Studierenden, Unternehmen, Agenturen, Firmen, Schulen und Lehrern sowie Grafikern und Künstlern zusammen.

Der für das Jahr 2015 vorbereitete Kalender der Sparkasse Worms-Alzey-Ried mit der Gegenüberstellung historischer mit heutigen Aufnahmen wurde durch Bildrecherchen und -auswahl tatkräftig unterstützt. Auch die Bebilderung des Sammelbandes zum Ersten Weltkrieg (s. o. unter 2.1.7.) sowie die Unterstützung bei der Erstellung der Ausstellung nahmen viel Zeit in Anspruch.

Die laufende Arbeit der Mitarbeiterinnen umfasst vor allem:

- den Schriftverkehr mit Benutzern samt dem Ausfertigen von Rechnungen und Erstellen von Mitteilungen über vorhandenes Fotomaterial einschließlich der dazu nötigen Recherchen im Bildbestand
- das Brennen und den Versand von CDs bzw. DVDs
- die schriftliche und persönliche Benutzerberatung
- die Eingabe der Benutzerdaten und die Daten der benutzten Archivalien in das Programm ‚Augias-Archiv‘ 8.3
- die Prüfung dem Archiv zur Anfertigung von Repros angebotener älterer Fotografien,
- die Klärung von Veröffentlichungs- und Urheberrechten
- die Erstellung von Power-Point-Präsentationen
- die Anfertigung von Neuaufnahmen für die Untere Denkmalschutzbehörde sowie die punktuelle fotografische Dokumentation wichtiger Bauvorhaben, kultureller Ereignisse und ausgewählter Veränderungen im Stadtbild samt bestimmten Veranstaltungen
- die Betreuung der externen Digitalisierung von Archivgut

Häufig wird die Fotoabteilung für die weitere Bebilderung und Aktualisierung der städtischen Internet-Seiten herangezogen. Auch 2014 wurden Praktikanten und der FAMI-Auszubildende in der Abteilung betreut bzw. in deren Arbeit eingeführt. Besuchergruppen, darunter v. a. Schulklassen und Studierende, wurden die Sammlung der Fotoabteilung sowie deren vielfältige Aufgaben vermittelt.

### **3. Untere Denkmalschutzbehörde**

Der Berichtszeitraum 2014 war mindestens so arbeitsintensiv wie die Vorjahre. Die Tätigkeiten können jedoch nicht so exakt und detailliert zusammengestellt werden, weil durch den Datenverlust einer Server-Festplatte (vgl. bei 1.) alle gespeicherten Daten von September 2013 bis einschließlich Juli 2014 verloren gegangen sind. Das Fehlen dieser aktuellen Daten hat sich für die Arbeit der Denkmalpflege bis Jahresende tagtäglich fatal ausgewirkt, und der Datenverlust wird auch 2015 die Arbeit noch erheblich beeinträchtigen. Wie immer ist die **Beratung** zu denkmalgeschützten Objekten äußerst arbeitsintensiv und beansprucht den größten Teil der Arbeitszeit. Für 2014 konnten 190 Objekte bzw. Maßnahmen rekonstruiert werden. Zur Abstimmung bei großen und kostenintensiven sowie bei besonders komplizierten Maßnahmen fanden 16 **Denkmalpflegebesprechungen** mit Gebietskonservatorin Dr. Alexandra Fink von der Generaldirektion Kulturelles Erbe, Direktion Landesdenkmalpflege, in Worms statt, am: 20. Januar, 5. Februar, 27. Februar, 10. März, 9. April, 14. April, 24. April, 15. Mai, 18. Juni, 2. Juli, 6. August, 18. September, 30. Oktober, 6. November, 20. November, 15. Dezember. Die Kleine Dombaukommission tagte am 18. Dezember, erstmals mit dem neuen Propst am Dom, Tobias Schäfer.

Intensiv eingebunden war die Denkmalpflege in einige **Großbaustellen**, die bereits seit einigen Jahren bestehen und noch lange nicht abgeschlossen sind. Die Sanierung von Dom und Andreasstift sowie des Herrnsheimer Schlosses mit Schlosspark, in Berichtszeitraum als „national wertvoll“ anerkannt, ist über viele Bauabschnitte bzw. Jahre angelegt. In der Nibelungenschule und in weiteren Schulgebäuden sowie im Rathaus und im Haus zur Münze, werden Brandschutzvorgaben und Barrierefreiheit umgesetzt. Im Komplex von Heylshof und Heylshofgarten gibt es mehrere nennenswerte Baustellen, beispielsweise die abschließenden Arbeiten an der Herkulesgrotte, die Sanierung der Stadtmauer, die Restaurierung und Wiederaufstellung des Tores zum Schlossplatz, wegen der Lutherdekade und des Reichstagsjubiläums sind im Park Gestaltungsfragen zu lösen zur Darstellung des Ortes, an dem Luther 1521 vor dem Kaiser stand, oder Sanierungsmaßnahmen am Heylshof selbst mit statischer Sicherung der Außenterrassen. In Pfeddersheim steht die Sanierung des Kirchturms an, die jetzt vorbereitet wurde, wie auch die Sanierung des Johannisturms. Seit mehreren Jahren wird ein Nutzungs- und Sanierungskonzept für den ehemaligen Schlachthof in der Vangionenstraße gesucht, unter der Voraussetzung, dass die Durchgangshalle und das Maschinenhaus mit Turm erhalten bleiben; und es zeichnet sich eine Lösung ab. Die Restaurierungsmaßnahmen im Kreuzgang der Gottliebenkapelle in Herrnsheim gehen nach Jahren ihrem Ende entgegen. Aufwendig ist die Sanierung einiger Häuser beziehungsweise Villen im Wormser Westen und in den angrenzenden Stadtteilen.

**Zuschüsse** über die Landesdenkmalpflege wurden für folgende zwei Objekte gewährt: 42.840,00 € Schloss Herrnsheim (Wohntrakt des Schlosses, Fassadeninstandsetzung und Dachsanierung) und 1.700,00 € Heylshof (Herkulesbrunnen, Begrünung).

**Denkmalrechtliche Genehmigungen** nach § 13a Denkmalschutzgesetz Rheinland-Pfalz wurden für folgende 39 Maßnahmen an denkmalgeschützten Objekten erteilt: Schützenstraße 10 (Dachsanierung), Wormser Landstraße 2/4 (hofseitige Sanierung, verbunden mit Veränderung nach Wasserschaden), Siegfriedstraße 7 (Fenster), Richard-Wagner-Straße 57 (Maßnahmen im 1.OG), Parkstraße 7 (Fenster), Paternusstraße 48, Sebastian-Münster-Straße 28 (Dach), Wilhelm-Leuschner-Straße 2B (Lüftungsaufbauten), Bäregasse 16 (Fassade, rückseitig), Judengasse 34 (Dach), Schlossplatz 1 (Innendämmung Dach), Judengasse 34 (Fenster und Rückseite), Ulrich-von-Hutten-Straße 1 (Standbriefkasten), Parkstraße 7 (Treppenwange), Mozartstraße 4 (Fenster), Luginsland 22 (Div. Reparaturen), Parkstraße 7 (Änderung Treppenwange), Richard-Wagner-Straße 57 (Geländer u.s.w.), Landgrafenstraße 58 (Fassade), Schützenstraße 9, Bäregasse 16 (Veränderungen im Dachbereich), Luginsland 22 (Fenster), Rudi-Stephan-Allee 12

(Gesamtsanierung), Luginsland 22 (Gitter und Garten), Kopie des Poseidon, Herrnsheimer Hauptstraße 50 (Hinterhaus), Sebastian-Münster-Straße 21 (Traufgesims), Ulrich-von-Hutten-Straße 1 (Fenster EG), Wasserturmstraße 15 (Haustür), Parkstraße 7 (neue Heizung), Ulrich-von-Hutten-Straße 1 (neue Heizung), Menno-Simons-Straße 6, Luginsland 22 (Heizung), Ulrich-von-Hutten-Straße 1 (Elektroinstallation), Herrnsheimer Hauptstraße 21 (Schlussstein), Rudi-Stephan-Allee 11 (Dach), Liebfrauenstift 20 (Schornstein), Prinz-Carl-Anlage (Tor), Bahnhofstraße 7-11 (Bahnhof, Bäckerei). Hinzu kommen zahlreiche weitere denkmalrechtliche Genehmigungen, die direkt zusammen mit Baugenehmigungen erteilt wurden.

20 denkmalgeschützte Objekte bzw. Teileigentum wechselten den Besitzer. Die erforderlichen **Negativatteste nach § 32 DSchG** wurden an die Notariate ausgestellt für: Noltzstraße 12, Bebelstraße 92, Wormser Landstraße 52, Rudi-Stephan-Allee 12, Judengasse 34, Judengasse 42, Rathenaustraße 16, Friedrich-Ebert-Straße 64, Sebastian-Münster-Straße 18, St.-Rupert-Straße 1, Luginsland 6, Landgrafenstraße 51 + 53, Friedrich-Ebert-Straße 25, Obere Hauptstraße 42, Martinsgasse 1, Mozartstraße 17, Cästrich 14, Kleine Wollgasse 3, Wormser Landstraße 54, Petersstraße 22-24 mit Römerstraße 44.

Unter **Denkmalschutz** gestellt wurden die erweiterte Denkmalzone „Dombezirk“, in Abenheim das Wasserhäuschen mit dem daneben stehenden Kreuz an der Klausenbergstraße (K 12), in Pfeddersheim das Wasserhäuschen an der Georg-Scheu-Straße (K 11) und der Hochbehälter „Am Abenheimer Galgen“.

Der „**Tag des offenen Denkmals**“ fand am 14. September statt, das Motto lautete „Farbe“. Neben der Vorbereitung und der Organisation, mit den entsprechenden Kontakten zu den Denkmaleigentümern, wurde die Veranstaltung durch Plakat und Broschüren entsprechend beworben, ein Pressegespräch mit Dezernent Kosubek fand am 28. August statt. Elf verschiedene Objekte konnten gezeigt werden, etwa 4.500 Besucher wurden gezählt. Präsentiert wurden der Dom St. Peter mit Führungen zu den Wandmalereien und den Buntglasfenstern, die ev. Dreifaltigkeitskirche mit Führungen „Wilhelm Buschulte und die Explosion der Farben in seinen Glasfenstern“, die ev. Lutherkirche, die ev. Magnuskirche mit Führung „Farben des Lebens – Ein Auferstehungsbild des Heidelberger Künstlers Harry MacLean“, die kath. Pfarrkirche St. Martin mit verschiedenen Themenführungen, Führung zu den historischen Parkanlagen Lutherplatz, Ringanlagen und Heylshofgarten, die St. Michaels-Kapelle in Worms-Abenheim, das Herrnsheimer Schloss mit Führung zu seiner farbigen Ausstattung und der Schlosspark mit Führung „Farbenpracht der Bäume und Blumen“, die Gottliebenkapelle in Worms-Herrnsheim und die ev. Gustav-Adolf-Kirche in Worms-Horchheim.

Nennenswert sind folgende **Ereignisse**: Brand von Müllcontainern an der Lutherkirche im Durchgang an der Aula des Eleonorengymnasiums am 1. März, mit starker Beschädigung der Putzfassade der Kirche und der Fenster, Ruß im Kircheninneren. Einweihung des restaurierten Wegekreuzes in Abenheim an der Straße nach Westhofen am 18. Mai. Richtfest vom neu errichteten Pavillon im Pfrimmpark am 14. November, dazu Informationen an Oberbürgermeister Kissel gegeben. Außerdem wurde eine Pergamenturkunde geschrieben, die in einer Kapsel in der Kugel vom südöstlichen Turmkreuz der Andreaskirche aufbewahrt wird.

**Beratungen und Gespräche** mit Wissenschaftlern und Studierenden erfolgten zu verschiedenen Themen der Denkmalpflege und zu Jüdischem: Andrea Arens M.A. wegen geplanter Publikation Johanneskirche (Bestien) in der Schriftenreihe des Mainzer Diözesanmuseums (inzwischen erschienen); Goldschmiedin Susanne Ahelger wegen Facharbeit für Restauratorenausbildung,

restauratorische Voruntersuchung des Toraschildes Inv. Nr. 165; Studentin Laura Rink (TU Karlsruhe) wegen Studienarbeit über Kriegszerstörungen in Worms im 2. Weltkrieg; Student Häfelein (FH Mainz, Lehrveranstaltung Prof. Hamann) wegen Arbeit zum Wormser Bahnhof und Student Hendrych zum Pfeddersheimer Bahnhof; Historisches Seminar der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz (Studenten von Prof. Matheus, Leitung Frau Maslowski) mit Führung im Raschi-Haus und auf dem Jüdischen Friedhof am 20. Juni, dazu vorheriges Beratungsgespräch mit Studentin Zirkel für ihr allererstes Referat in ihrem Studium über die Wormser Synagoge; Dr. Heidrun Ludwig, Darmstadt, wegen Herrnsheimer Schloss und Ausstattung; Studenten von Frau Junker-Mielke wegen Karlsplatz und St. Paulus bezüglich einer Publikation über Wormser Grünanlagen; allgemeiner Austausch zu verschiedenen Themen mit Prof. Heribert Hamann, FH Mainz.

Folgende **Tagungen bzw. Weiterbildungen** konnten wahrgenommen werden: am 8. April in Mainz ein Seminar der Architektenkammer Rheinland-Pfalz „Brandschutz im Baudenkmal“ und am 20. Mai die Tagung des Instituts für Steinkonservierung in Wiesbaden, Biebricher Schloss, zum Thema „Schutz und Zierde – Kalk, Gips und Zement für Putze und Fugen an historischen Bauten“.

Unter „**Diverses**“ ist zu erwähnen: Die Teilnahme am Museumsbeirat am 10. April, 5. Juni und 5. November sowie an der Besprechung „Domjubiläum 2018“ am 16. Oktober und die Teilnahme am Kulturausschuss am 15. Mai. In Vertretung von Dr. Bönner erfolgte die Teilnahme an der Übergabe / Enthüllung des Stadtmodells vom Lions Club auf dem Parma-Platz am 23. Oktober und an der Präsentation des neuen Kalenders der Sparkasse, der in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv/Fotoarchiv entstanden ist, am 29. Oktober. Besprechung mit dem Vermessungsamt, Herrn Stramm, wegen Einarbeitung der Denkmäler in das Geodatenystem, diese soll in Zusammenarbeit mit Landesdenkmalpflege nach demselben System wie in anderen Städten und Kreisen erfolgen. Besprechungen mit Restauratorin Gerner-Beuerle und Frau Weißert wegen Pariser Tapeten im Städtischen Museum (vgl. Tapeten im Herrnsheimer Schloss), u.a. fachgerechte Lagerung. Besprechungen mit Restauratorin Gerner-Beuerle und Frau Weißert sowie Restauratorin Liebetrau wegen Voruntersuchung und Angebot zur Restaurierung eines gotischen Tafelbildes „Kreuzigung“ in der Andreaskirche, das durch den Altertumsverein unterstützt werden soll.

Sehr eng und sehr gut war, wie in den Vorjahren, die Zusammenarbeit mit der Direktion Landesdenkmalpflege, besonders mit Gebietskonservatorin Dr. Alexandra Fink und Landeskonservator Dr. Joachim Glatz, aber auch mit der Landesarchäologie in Mainz, Dr. Marion Witteyer, und den Institut für Steinkonservierung (IFS, Dr. Petra Egloffstein). Dasselbe gilt für die Bauabteilung des Bischöflichen Ordinariats in Mainz mit Rainer Cebulla und Diana Ecker wie auch für Jörg Metz von der Evangelischen Gesamtgemeinde Worms. Wichtige Partner in der Stadtverwaltung waren die Kolleginnen und Kollegen vom Gebäudebewirtschaftungsbetrieb, von den verschiedenen Abteilungen des Bauamts und dem Friedhofsbetrieb, zu nennen ist hier die Zusammenarbeit bei den zahlreichen Bauanträgen, Bauvoranfragen, Genehmigung von Werbeanlagen und Wärmedämmungen, die unkomplizierte Zusammenarbeit im Genehmigungsverfahren für die Aufstellung von Schaltkästen für das „schnelle Internet“, der schnelle Austausch bei diversen Fragestellungen mit den Abteilungen Grünflächen und Hochbau. Bei den Großbaustellen Andreastift, Schloss Herrnsheim oder Nibelungenschule (s.o.) erfolgte eine enge Zusammenarbeit mit dem Gebäudebewirtschaftungsbetrieb (GBB). Manche Situationen erforderten eine Zusammenarbeit mit Bereich 3 oder der Rechtsabteilung. Weitere Partner waren die zahlreichen Bauherrn mit ihren Architekten und Handwerkern. In der Regel war die Zusammenarbeit gut und unproblematisch. Es ist jedoch leider eine Tendenz

festzustellen, dass die Gegenseite in „schwierigen Fällen“ immer weniger bereit ist, sich beschwichtigen zu lassen und die Denkmalpflege mit allen Möglichkeiten, die das Gesetz ihr einräumt, kämpfen muss.

### **Bodendenkmalpflege / Archäologie**

Sehr gut und eng war im Berichtszeitraum die Zusammenarbeit mit Dr. Marion Witteyer (Generaldirektion Kulturelles Erbe, Direktion Landesarchäologie, Außenstelle Mainz) und Claudia Weissert im Städtischen Museum im Andreasstift. Besonders hervorzuheben sind die Ausgrabungen in der Wallstraße / Nordanlage, wo Reste der mittelalterlichen Stadtmauer mit den Fundamenten des Stadtmauerturms „Kopsort“ an der Nordostecke der ummauerten Stadt zutage traten und die Ausgrabung Hintere Judengasse 11 mit Siedlungsbefunden aus der Neuzeit und aus dem Mittelalter.

### **Jüdisches / SchUM**

Zur Vorbereitung einer Sanierung der Mikwe wurde über das Büro Barthel & Maus, München, ein statisch-konstruktives Gutachten in Verbindung mit einer 3D-Vermessung erstellt. Die Wasserstandsaufzeichnungen der Mikwe von 2013 wurden grafisch umgesetzt. Im Synagogengarten wurden Pflegemaßnahmen und Baumfällungen vorgenommen, um Beeinträchtigungen der baulichen Substanz zu vermeiden. Zum besseren Verständnis der Gesamtsituation im Synagogenumfeld wurden über die Abt. Vermessung aussagekräftige Höhenpunkte aufgenommen, unter anderem im Keller im „Haus zur Sonne“, in der Synagoge, in der Mikwe und im Keller des Raschi-Hauses. Am 16. April wurde eine Tafel mit Erläuterungen zur Synagoge auf dem Synagogenplatz aufgestellt. Die Bauaufnahme im Keller der Judengasse 34 und die archäologische Grabung in der Hinteren Judengasse 11 versprechen weitere Erkenntnisse zur Geschichte des Wormser Judenviertels.

Auf dem alten jüdischen Friedhof wurden die Forschungen von Prof. Brocke, Steinheim-Institut Duisburg, fortgesetzt und erweitert durch die Aufnahme der Grabsteine bis 1689. Dazu wurden Pflegearbeiten (Freilegen bzw. –schneiden der Grabsteine) erforderlich; außerdem wurden kippende Grabsteine aufgerichtet. Die Inventarisierung im Jüdischen Museum wurde fortgesetzt und Ordnungsarbeiten bei den Beschneidungswimpeln begonnen. Wegen eines Wasserschadens wurde die Restaurierung des Bildes von Walter Hotz „Judengasse“ durch Restauratorin Monika Hürkey, Flomborn, veranlasst.

### **Schriften, Vorträge, Führungen**

Jahresbericht der Denkmalpflege 2013 in zwei Versionen für den Tätigkeitsbericht des Instituts für Stadtgeschichte und für Wormsgau 31 (erscheint 2015). Der Tätigkeitsbericht der Denkmalpflege wurde am 7. März in der Sitzung des erweiterten Vorstands des Altertumsvereins vorgetragen. Führung im Schloss Herrnsheim im Rahmen des Weinsommers am 3. August. Führung für Vorstände der Volks- und Raiffeisenbanken in der Synagoge und im Raschi-Haus (Herr Bayer, ehem. VB Worms) am 11. September. Seminarstunde / Vortrag „Kirchenraum des Barock“ am 6. Dezember in Dalsheim im Rahmen der Gästeführerschulung durch den Erbacher Hof, Mainz (Dr. Felicitas Janson).

## **4. Jüdisches Museum, Synagoge, Alter Judenfriedhof**

### **4.1. Jüdisches Museum**

Die Besucherzahl des Museums lag im Berichtsjahr bei 10.638 Personen und damit erfreulicherweise wieder über dem relativ schwachen Vorjahreswert auf dem Niveau der Jahre zuvor (2013: 9.854, 2012: 10.360, 2011: 10.694, 2010: 10.481).

Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern des Museums lagen bei 8.424 € (2013: 8.135 €, 2012: 7.829 €, 2011: 9.097 €). Im Publikationsverkauf wurden Einnahmen von 11.189 € erzielt (2013: 8.896 €, 2012: 11.894 €, 2011: 10.774 €, 2010: 15.534 €).

Ende Januar 2014 wurde (unter großem Echo in den Medien) das Ende 2013 (vgl. Jahresbericht für 2013) dem Museum geschenkte, bis dahin verschollene Fragment der Stifterinschrift der Frauensynagoge von 1212/13<sup>2</sup> im Beisein von Oberbürgermeister Michael Kissel und der Jüdischen Gemeinde Mainz-Worms der Öffentlichkeit vorgestellt und im Museum gemeinsam mit den weiteren Inschriftteilen präsentiert. Dazu wurde die gesamte Wand mit den Inschriftenresten im Kellergeschoss des Museums neu gestaltet und deutsch und englisch ansprechend beschriftet (April 2014).

Als Zugang zu den Judaica ist besonders auf das erwähnte, dem Archiv/Museum am 10.10. geschenkweise übergebene Tagebuch von Miriam Gerber (geb. Sondheimer, geb. 1922 in Worms, lebt in USA) aus den Jahren 1934 bis 1941 aufmerksam zu machen (s.o. bei 2.1.2.).

Im Wechselausstellungsraum wurden folgende Ausstellungen gezeigt:

- „Heinrich Metzendorf – Bauten und Projekte für Worms“ (seit 5.12.2013, vgl. letztjährigen Bericht) bis Ende Januar 2014
- „Eine furchtbar ernste Zeit....“ Worms, die Region und der Große Krieg 1914-1918 (vgl. oben bei 2.1.7.), 22.5. bis 4.10.2014, Eröffnung und Buchvorstellung im Beisein des Oberbürgermeisters am 22. Mai 2014

Das Stadtarchiv kooperierte 2014 eng mit dem NS-Dokumentationszentrum in Osthofen bei dessen Schwerpunktprogramm „Legalisierter Raub – Der Fiskus und die Ausplünderung der Juden im Hessen 1933 bis 1945“. Hierzu fanden folgende durchweg gut besuchte und auch von den Medien stark beachtete Veranstaltungen statt:

- Vortrag Gerold Bönnen zum Thema der wirtschaftlichen Existenzvernichtung jüdischer Bürger mit Bezug auf Worms, Raschi-Haus 20.2.
- Mitarbeit an Vorbereitungen für eine Filmdokumentation über den aus Eich stammenden Juden Ernst/Ernest Kahn, geb. 1919, im Museum der VG Eich in Gimbsheim am 22.4. (Einführung und Hilfestellungen im Vorfeld, Basis: Zeitzeugeninterview im Stadtarchiv Worms)
- Rundgang zu ausgewählten Stolpersteinen unter dem Aspekt der ‚Arisierung‘ und Beraubung der jüdischen Bevölkerung in Worms (gemeinsam mit ‚Warmaisa‘) am 25.4. durch G. Bönnen, wiederholt (in Zusammenarbeit mit dem SWR) am 8.11.

Weitere Veranstaltungen im Museum:

- 10.4. Vortrag Dr. Werner Transier (Historisches Museum der Pfalz, Speyer) über die Bedeutung der Speyerer jüdischen Gemeinde und ihrer Gelehrten während des hohen Mittelalters (Kooperation mit dem Verein ‚Warmaisa‘)
- 14.6. Führungs- und Getränkeangebot des Museums anlässlich der Kulturnacht mit Abendöffnung bis 22 Uhr

---

<sup>2</sup> Vgl. dazu Annette Sommer, Zwei kostbare Inschriftenfunde aus dem mittelalterlichen Worms, in: Kalonymos. Beiträge zur deutsch-jüdischen Geschichte aus dem Salomon-Ludwig-Steinheim-Institut an der Universität Duisburg-Essen Jg. 17, 2014 (Heft 1), S. 11-12.

- 14.10. Eröffnungsvortrag zur in der Synagoge gezeigten Ausstellung ‚Feldrabbiner in den deutschen Streitkräften 1914-1918‘ (Fr. Sabine Hank/Berlin; Jüdische Kulturtage)
- 29.10. Vortrag Dr. Ulrich Oelschläger, Worms (Jüdische Kulturtage): ‚Die Ausgrenzung der Juden und die evangelische Kirche am Beispiel der Ev. Kirche in Hessen und Nassau‘
- 2.12. Vortrag Roland Paul (Direktor des Instituts für pfälzische Geschichte und Volkskunde, Kaiserslautern) über die pfälzische Herkunft der Familie des 1912 mit seiner aus Worms stammenden Frau Ida Straus beim Untergang der ‚Titanic‘ ums Leben gekommenen Geschäftsmanns Isidor Straus. Ergänzend gab es durch Dr. Bönnen Zusatzinformationen zur Wormser jüdischen Familie von Ida Straus geb. Blün (1849-1912) sowie zu der Ende Dezember 2014 beginnenden ‚Titanic‘-Ausstellung im Historischen Museum der Pfalz in Speyer durch dessen Direktor Dr. Alexander Schubert.

Im Rahmen der Bewerbung des Landes Rheinland-Pfalz um die Anerkennung der SchUM-Stätten in Speyer, Mainz und Worms als UNESCO-Weltkulturerbe, in die Archiv und Museum eng eingebunden sind (vgl. Jahresbericht 2012, Dr. Bönnen ist seit 2012 vom Oberbürgermeister bestellter städtischer Beauftragter für die Thematik), wurden Anfragen beantwortet und Bildwünsche bearbeitet. Die am 28.10. im Raschi-Haus stattfindende Kuratoriumssitzung des Wormser Dombauvereins hatte den thematischen Schwerpunkt SchUM-Städte und ihre Verflechtungen mit dem Dom und seiner Geschichte (Einführungsvortrag Dr. G. Bönnen).

Am 12.12. besuchte die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Frau Malu Dreyer Worms und hierbei insbesondere die Synagoge und das Raschi-Haus. Es wurden im Beisein u.a. des Oberbürgermeisters laufende Projekte und Vorhaben im Zusammenhang der vom Land mit Unterstützung u.a. der drei Städte betriebenen SchUM-Welterbe-Bewerbung vorgestellt. Die ca. 50 Teilnehmer einer Informations-Bustour des Oberbürgermeisters wurden am 31.10. im Raschi-Haus über den Stand der SchUM-Welterbe-Bewerbung informiert.

Wie in den Vorjahren wurden auch 2014 diverse Anfragen zum jüdischen Worms beantwortet und Forschungen zu verwandten Themen gefördert (vgl. auch bei 3.). Einbezogen war das Jüdische Museum in das Besuchsprogramm für den vor der Emigration 1936 in Worms wohnhaften, in den USA lebenden Walter Bernkopf (geb. 1926) am 14.10.2014.

In Zusammenarbeit mit dem Verein ‚Warmaisa‘, mit dem bei pädagogischen Angeboten, Vorträgen etc. auch 2014 eine gute Kooperation gepflegt wurde, fand am 27.10. im Wormser Kultur- und Tagungszentrum eine gut besuchte Veranstaltung des SWR 2 (Hörfunk) zum Jüdischen Leben in Deutschland statt. Musikalische Beiträge (Stücke von Friedrich Gernsheim), eine Lesung des Rabbiners Joel Berger und Informationen über das Wormser Stolpersteinprojekt wurden geboten. Moderiert wurde der Abend von SWR-2-Programmdirektor Dr. Johannes Weiß (Baden-Baden).

## **4.2. Synagoge, Alter Judenfriedhof**

### 4.2.1. Synagoge

Die Besucherzahl in der Synagoge lag bei 32.993 Personen und damit etwa auf Vorjahresniveau (2013: 32.091, 2012: 33.971, 2011: 33.988, 2010: 31.679). Bei 14 Gottesdiensten wurden zusammen 365 Teilnehmer/innen gezählt (2013: 12 mit 224; 2012: 17 mit 425, 2011: 17 mit 524, 2010: 7 mit 211), bei sechs Veranstaltungen zusammen 520 Besucher (2013: zehn mit 678, 2012: neun mit 746, 2011 drei mit 360, 2010: vier mit 322).

Veranstaltungen fanden 2014 in der Synagoge u.a. folgende statt:

- 22.5. Eröffnung der Ausstellung des Stadtarchivs im Raschi-Haus zum 1. Weltkrieg (s.o. bei 2.1.7.)
- 12.9. Konzert Synagogale Gesänge aus den SchUM-Gemeinden mit Kantor Raphael Cohen (Paris) (Jüdische Kulturtage)
- 5.10. Konzert Jiddische Lieder aus Renaissance und Barock, Ensemble Simkhat hanefesh
- 14.10. Ausstellungseröffnung ‚Feldrabbiner in den deutschen Streitkräften des 1. Weltkriegs‘ (Jüdische Kulturtage, Veranstalter: Jüdische Gemeinde Mainz-Worms)
- 9.11. Konzert der Villa Musica: Violins of hope

Im April wurde auf dem Synagogenplatz eine neue, zweisprachige und ansprechend gestaltete Erläuterungstafel zur Synagoge angebracht. Die Wasserstandsmessung in der Mikwe erfolgte wie in den Vorjahren.

#### 4.2.2. Alter Jüdischer Friedhof

Auf dem Jüdischen Friedhof lag die Besucherzahl etwa wie in den Vorjahren bei geschätzten 40.000 Besuchern. Das wissenschaftliche und öffentliche sowie mediale Interesse an diesem herausragenden Kulturdenkmal war auch 2014 sehr groß.

Der Umgang mit den Jüdischen Grabsteinen (besonders den Umgefallenen) und die Pflege- und Instandsetzungsmaßnahmen wurden städtischerseits durchgeführt. Die umgefallenen und geborgenen Grabsteine wurden in das Totenwaschhäuschen umgelagert.

Ganz erhebliche Fortschritte macht der Aufbau der Datenbank zu den mittelalterlichen Grabsteinen auf dem Friedhof, die Ende 2014 für die Zeit bis 1500 praktisch abgeschlossen ist.

Derzeit sind durch die von Prof. Michael Brocke und seine Mitarbeiter erfolgreich durchgeführten Arbeiten 1030 Nummern in der Datenbank unter der URL <http://www.steinheim-institut.de/cgi-bin/epidat?function=Ins&sel=wrm&lang=de> recherchierbar (Aufruf 2.1.2015). Dazu wurden diverse Fotoaufnahmen und Begehungen durchgeführt.

Worms, den 20. Januar 2015

Dr. Gerold Bönnen, Dr. Irene Spille (für 3. Denkmalpflege), Tanja Wolf (für 2.2. Fotoabteilung)  
4.1. Institut für Stadtgeschichte

*Umschlagabbildungen: Titelseite des vom Archiv herausgegebenen Sammelbandes zum 1. Weltkrieg; Militärkarte Biblis/Nordheim/Rheindürkheim 1743 (StadtAWo Abt. 218 Nr. 46); Glasdia aus Bestand Nachlass Wilhelm Neiß (Abt. 170/50): der schwer kriegsversehrte Wilhelm Neiß (1890-1971) als Volksschullehrer in Bermersheim, Frühjahr 1918; Tagebuch Miriam Sondheimer (verh. Gerber, geb. 1922): Eintrag Mai 1938 (StadtAWo Abt. 203 Nr. 255), Akten der Rechtsabteilung, Rathausdachboden, Zustand vor der Aussonderung Okt. 2014; Collage aus StadtAWo Abt. 170/51 Nachlassmaterial zu Dr. Alfred Wevers (Familienfoto, Urkunde des Großherzogs Ernst Ludwig, hs. Schreiben 1910) [Neuzugänge 2014].*